This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google books

https://books.google.com

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Heyne,

Beowulf.

Digitized by Google

Beowulf.

Angelsächsisches Heldengedicht

übertragen

von

Moriz Heyne.

UNIVERSITY OF MINNESOTA LIBRARY

Zweite Auflage.

Paderborn.
Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh.
1898.
Zweigniederlassungen in Münster, Osnabrück und Mainz.

Digitized by Google

25735

UNIVERSITY OF
MINNESOTA
LIBRARY

Digitized by Google

Jan 7/02. 55
821 B45

Vorwort.

Um das angelsächsische Heldengedicht Beowulf, dessen Urgestalt wohl noch aus dem siebenten Jahrhundert nach Chr. stammt und das uns in einer jüngeren Überarbeitung in einer einzigen nicht guten Handschrift des zehnten Jahrhunderts erhalten ist, einem größeren Kreise näher zu bringen, habe ich 1863 eine Übertragung veröffentlicht, die seit mehreren Jahren im Buchhandel gänzlich fehlt. Eine neue Auflage derselben durfte gewagt werden, nachdem das Interesse am urdeutschen Heldentum in unserm Volke weithin mächtig gewachsen, und nach dem Helden des nachstehenden Gedichts selbst ein stolzes Schiff unserer Flotte getauft ist. Lesbarkeit und leichtes allgemeines Verständnis bei aller sinngemäßen Treue der Übertragung hat bereits als Ziel beim ersten Erscheinen derselben vorgeschwebt; daher ist auch der allitterirende Originalvers des Gedichts mit dem fünffüßigen Jambus vertauscht worden. Die vorliegende Auflage wurde

*

Digitized by Google

durchgesehen und nach den Bemühungen der Fachgelehrten für einen gereinigten Text vielfach verbessert. Ein Namensverzeichnis der im Gedichte vorkommenden Personen ist zu leichterer Übersicht der Handlung und Verhältnisse beigegeben.

Göttingen im November 1897.

M. Heyne.

Digitized by Google

Inhalt der einzelnen Gesänge.

Erster Teil.

Seite

I. Die Dänen und ihr König Skyld . . . 1
II. Dessen Nachkommen. König Hrodgar. Bau einer Thronhalle durch ihn. Grendel, ein Wassergeist, zeigt sich darin 3
III. Seine nächtlichen Einbrüche in die Halle, aus der er jedesmal dreißig Menschen raubt 5
IV. Der Gote Beowulf hört von Grendel und reist, um gegen ihn zu kämpfen, mit vierzehn Begleitern zu Hrodgar. Ankunft am Dänenstrande 8
V. Zug nach Hrodgars Herrschersitz . . . 11
VI. Ankunft bei Hrodgar 13
VII. Audienz vor dem Könige 15
VIII. Fortsetzung. Gastmahl in der Thronhalle 19
IX. Zwischenerzählung: Beowulfs Wettschwimmen mit Breca in seiner Jugend . . . 20
X. Fortsetzung. — Schluß des Mahles. Hrodgar mit seinem Gefolge entfernt sich aus der Halle, die er Beowulf und seiner Begleitung zur Bewachung überläßt . . 25
XI. Die Goten lassen sich in der Halle zur Ruhe nieder 27

Digitized by Google

Seite

XII. Grendel betritt die Halle. Beowulfs Kampf mit ihm 29
XIII. Fortsetzung. Sieg Beowulfs über Grendel. Dieser flüchtet mit tödlicher Wunde zu seiner Wohnung im Meere 32
XIV. Freude über den Sieg am folgenden Morgen. Zug Hrodgars mit Gefolge zu dem Grendelmeere. — Zwischenerzählungen von Siegmund und Fitela und vom Dänenkönige Heremod 33
XV. König Hrodgar sieht den von Beowulf Grendel ausgerissenen Arm. Seine Dankergießungen. Beowulfs Antwort 37
XVI. Mahl in der Halle. Beowulfs Belohnung 40
XVII. Fortsetzung. Zwischenerzählung vom Friesenkönige Finn und seinem Frieden mit dem Dänenfeldherrn Hengest . . 42
XVIII. Fortsetzung der Zwischenerzählung . . 45
XIX. Beendigung des Mahles. Hrodgar verläßt die Halle, die nun wieder wie früher von einer großen Zahl Dänen bewacht wird 48
XX. Einbruch der Mutter Grendels in die Halle. Sie raubt einen vertrauten Rat des Königs 50
XXI. Hrodgars Bitte an Beowulf um Hilfe . 53
XXII. Beowulf will Grendels Mutter aufsuchen und mit ihr kämpfen. Zug nach dem Grendelmeere 55
XXIII. Beowulf stürzt sich hinein, erreicht die Wohnstätte der Mutter Grendels und kämpft mit ihr 59
XXIV. Sein Sieg über sie 62

Digitized by Google

Seite

XXV. Zurückkunft zu Hrodgar 66
XXVI. Die letzte Nacht bei Hrodgar . . . 70
XXVII. Abschied vom Könige, der Beowulf abermals beschenkt, Abreise 73
XXVIII. Fahrt in die Heimat. — Zwischenerzählung von der Königin Thrydo . . 76
XXIX. Zurückkunft zum Gotenkönige Hygelac. Beowulfs Erzählung von seiner Fahrt 79
XXX. Fortsetzung dieser Erzählung. Politische Verhältnisse am Dänenhofe. — Erzählung vom Kampfe mit Grendel und seiner Mutter 82
XXXI. Geschenke Beowulfs an den König Hygelac und seine Gemahlin Hygd . 86

Zweiter Teil.

XXXII. Im Gotenlande haust als Hüter alter Schätze ein feuerspeiender Drache in einem in den Felsen gebauten Saale. Ein friedeloser Verbrecher raubt ihm eine goldne Schale 88
XXXIII. Der Drache verwüstet dafür das Land der Goten; Beowulf entschließt sich mit ihm zu kämpfen 93
XXXIV. Beowulf geht mit elf Begleitern nach der Drachenhöhle. — Erzählung vom Gotenkönig Hredel und seinen Söhnen 95
XXXV. Fortsetzung dieser Erzählung. — Beginn des Kampfes mit dem Drachen . . 98
XXXVI. Beowulfs Begleiter sind feige geflohen; nur der junge Wiglaf eilt ihm zu

Digitized by Google

Seite

Hilfe. Der Drache verwundet Beowulf tödlich 104

XXXVII. Wiglaf und Beowulf töten vereint den Drachen 108

XXXVIII. Wiglaf geht in die Drachenhöhle und führt die Schätze heraus zu Beowulf, der sie noch erblickt, um dann seinen Geist aufzugeben . . . 110

XXXIX. Die geflohenen Begleiter kehren zurück. Wiglaf spricht die Acht über sie aus 113

XL. Ein Lehnsmann thut auf Wiglafs Befehl dem Gefolge Beowulfs Tod kund. Folgen dieses Todes für das Volk der Goten. — Erzählung vom Schwedenkönige Ongentheow 115

XLI. Fortsetzung der Erzählung von Ongentheow. — Die Krieger begeben sich zu Beowulfs Leiche und in die Drachenhöhle 117

XLII. Wiglafs Bericht über Beowulfs letzte Worte. Vorbereitung zur feierlichen Verbrennung 122

XLIII. Beowulfs feierliche Verbrennung und Beisetzung seiner Asche . . . 125

Digitized by Google

I.

Was haben wir doch aus der Vorzeit Tagen
der kriegerischen Dänenkön'ge Ruhm
erzählen hören! Welche Heldenthaten
vollbrachten nicht die hehren! Oft entriß
der Skefing Skyld die Scharen seiner Feinde
— nicht wen'ge waren es — dem Zechgelage.
In Mühsal hatte dieser Fürst gelebt,
nachdem man hilflos ihn zuerst gefunden.
Doch wandte sein Geschick sich bald; sein Ruhm
wuchs wie sein Reich auf Erden, bis zuletzt
zu Zins und Lehen ihm verpflichtet waren
die Nachbarn alle, jenseit auch des Meeres.
Das war ein guter König! Seinem Hause
ward spät ein zarter Sproße noch geschenkt:
dem Volk zum Troste sandt' ihn Gott, erbarmte
der großen Sorge sich, die sie gelitten
um ihre künft'ge Herrscherlosigkeit.
Des Lebens Herr, der Hort der Herrlichkeit,
mit Ehr' im Leben stattet' er ihn aus:
berühmt ward Beowulf, weit scholl der Ruhm

Digitized by Google

von Skyldes Sohn in allem Schedeland.
So soll der junge Fürst auf Vaters Throne
mit Gute sich und reichen Spenden zeigen,
daß zu ihm willige Gefährten wieder
im Alter stehen, ihm Gefolge stellen,
bricht Krieg herein; es soll sein Ansehn wachsen
bei jedem Stamm nach seinen Ruhmesthaten!

Da schied zur Schicksalsstunde König Skyld,
der vielbewegte ging in Gottes Hut.
Hin zu des Meers Gestade trugen ihn
die treuen Mannen, wie er selbst gebeten,
als er, der liebe Herr der Skyldinge,
mit strebenden Gedanken noch regierte.
Im Hafen stand und harrete der Ausfahrt
des Edeln glänzend Schiff, das erzbeschlagne;
da legten sie hinein den lieben Fürsten,
den weitbekannten Ringespender, nahe
dem Maste. Viele Kostbarkeiten, Schmuck
aus fernen Landen, ward herzugetragen:
nie herrlicher war wohl ein Schiff geziert
mit Waffen, Kriegsgewändern, Schwertern, Panzern:
in seinem Schoße lagen viel der Schätze,
die, wie er selbst, sich fort begeben sollten,
der Flut zu eigen. Kümmerlicher nicht
versahen sie mit Gaben ihn, mit hehren
Geschenken, als vordem es die gethan,

Digitized by Google

die ihn zuerst den Wogen anvertrauten,
allein und als ein Kind. Hoch übers Haupt
ward ihm ein golden Banner aufgesteckt:
so ließen sie das Meer ihn nehmen, gaben
ihn in des Oceans Gewalt. Befangen
von Trauer war das Herz, von Gram der Sinn.
In Wahrheit weiß das Walten des Geschickes
kein Mensch zu sagen unterm Himmel, wer
das Schiff mit seiner Last empfangen habe.

II.

Da war im Reiche Beowulf, der Herr
der Skyldinge, der liebe Leutekönig,
den Völkern lange Zeit berühmt, nachdem
sein Vater heimgegangen war, der Fürst
von seinem Sitze. Da ward ihm erweckt
ein Sohn, der hohe Halfdene, der hielt
bis in sein spätes Alter, wild im Kampf,
das Reich der Skyldinge mit mildem Mut.
Vier Kinder nacheinander zeugte er,
die Volkesherrscher Heregar und Hrodgar,
sowie den guten Halga; auch vernahm ich,
daß seine Tochter Elan Ongentheows
des Skylfingsfürsten Ehgemahlin war.
Verliehen wurde Hrodgar Kampfesglück
und Ruhm der Waffen, daß sein ganz Geschlecht

Digitized by Google

ihm gern gehorchte, bis die Jugend aufwuchs,
ein stattlich Heervolk. Lange lag im Sinn ihm,
daß einen Hallenbau, ein Methaus er,
ein größeres, als Menschen je gesehen,
wollt' zimmern lassen, drinnen zu verteilen
an Jung und Alt, womit ihn Gott gesegnet,
nur nicht sein Volk und nicht der Mannen Leben.
Wie ich erfuhr, mußt' manches Volk der Erde
zu diesem Baue helfen, mußte zieren
den Herrscherstitz; es glückt' ihm da bei Menschen,
daß aller Hallen größte ward vollendet.
Sie nannte Hirsch der weitgewaltige.
Was er gelobt', erfüllt' er, teilte Ringe,
Kleinode aus beim Mahl. Hoch ragt' der Saal,
der zwischen den gehörnten Giebeln weite,
zugänglich nur den wilden Flammenwogen.

Doch lange währte nicht dies frohe Treiben,
und abgelöst ward es durch Kampf und Mord.
Es zeigte sich ein böser Geist: schwer hatte
er, der im Finstern weilte, es ertragen,
daß jeden Tag der laute Jubel drang
zu ihm her von dem Saal; der Harfe Ton
erscholl da mit dem hellen Sang des Dichters;
er der von alters her der Menschen Ursprung
erzählen konnte, sagte wie der Schöpfer
die Erde schuf, die glänzend schöne Flur,

Digitized by Google

vom Strom umgürtet, wie er siegesfreudig
der Sonne und des Mondes Licht als Leuchte
den Erdbewohnern setzte, wie er zierte
der Felder Schoß mit laubgeschmückten Zweigen,
und allem, was da atmet, Leben gab.
In Lust und Freude lebten so die Helden,
bis jener Feind begann, im Hallenhause
zu freveln: Grendel hieß der grimme Gast,
der weitgekannte Grenzbeschreiter, welcher
in Mooren wohnte und in sichern Sümpfen;
seitdem der ew'ge Schöpfer ihn verdammt,
hatt' er der Riesen Wohnsitz eingenommen.
Denn Kains Mord an Abel rächte Gott
an dem Geschlechte Kains; freuen konnte
er sich des Mordes nicht, der Herr verbannt' ihn
von Menschen für den Frevel. Von ihm kommen
die Unhold' alle, Elben, Wassergeister,
wie die Giganten, die mit Gotte stritten
gar lange Zeiten; das vergalt er ihnen.

III.

Da ging er, als die Nacht gekommen war,
hin zu dem hohen Hause, wie die Dänen
es nach dem Abendtrunk bezogen hatten.
Er fand die edle Schar da nach dem Mahle
im Schlafe; nichts von Sorge wußten sie,

Digitized by Google

von Mangel nichts. Der unheilvolle Geist,
der grimme und gefräß'ge, säumte nicht:
in wilder Gierde nahm er von dem Lager
der Helden dreißig; seiner Beute froh
ging er damit dem Moore wieder zu
und mit den Leichen suchte er die Heimat.
Da war bei Tages Anbruch Grendels Frevel
den Mannen allen sichtbar; lauter Jammer
und Schmerzensruf erhob sich in der Frühe.
In Trauer saß der edle, hehre König,
unendlich Leid trug er um seine Helden,
als des verruchten Feindes Spuren sie
erschauten. Dieses Unheil war zu herb,
zu schlimm und lastend! Bis zur nächsten Nacht nur
blieb fern der Böse, wieder übt' er dann
und größern Mord; nicht schreckte Frevel ihn,
nicht Schuld, das waren ihm gewohnte Dinge.
Da suchte mancher anderswo und sichrer
ein Lager in des Schlosses Zimmern sich,
seitdem des Hallenfeindes Haß ihm deutlich
gekündet war: behutsam und entfernt
hielt sich, wer einmal war dem Geist entronnen.

So übte er in Sünden Haß und Streit,
der Eine gegen alle. Leer stand bald
der Häuser schönstes. Lange Jahre zwölf
erlitt der Herr der Skyldinge den Frevel

Digitized by Google

in Weh und großer Sorge, und es trug sich
weithin die Mähr in jammervollen Liedern,
wie Grendel gegen König Hrodgar heerte,
und Haß und Feindschaft weckt' und Schuld und Fehde
der Jahre viele. Friede wollte er
mit keinem vom Geschlecht der Dänen, wollte
nicht für Tribut die Lebensqual entfernen,
es durfte keiner auch der Edeln hoffen
auf bessre Buße zu des Mörders Händen.
Der schreckensvolle Dämon wütete,
der düstre Todesgeist, und hoch und niedrig
der Krieger band und schleppte er von dannen.
In ew'ger Nacht bewohnt' er Nebelsümpfe;
kein Mensch weiß von dem Kommen oder Gehen
der Höllengeister. Wie nun so viel Böses
der einsam geh'nde Feind der Menschen übte,
viel hartes Weh: (den Saal bewohnte er
den goldgeschmückten Bau, in dunkeln Nächten;
doch duldete der Schöpfer nicht, daß er
als Herr den Thron besteigen könnte, und
die Pläne Gottes waren ihm verhüllt):
da überkam den Dänenherrn groß Unheil
und Seelenschmerz. Der Mächtige saß oft
zu Rate; über Hilfe sannen sie,
was wohl den Tapfern wider jenen Graus
am besten frommte. Auch den Götterhöfen
gelobten Kampfgeschenke sie und baten

Digitized by Google

um Hilfe den Vernichter aller Geister
gegen das Übel: das war ihre Sitte,
der Heiden Hoffen; die Gedanken gingen
der Hölle zu, vom guten Schöpfer wußten
sie nichts, nicht konnten sie den Schützer preisen
des Himmels und der Herrlichkeit Regierer.
Weh dem, der seine Seele stoßen soll
um grimme Feindschaft in des Feuers Klauen,
wo er des Trosts nicht hoffen darf, daß diese
sich wenden irgendwie! Wohl dem, der kann
nach seinem Todestag den Herren suchen,
in seinen Vaterarmen Schutz erflehen!

IV.

So wallte auf das Herz des Königs Hrodgar
die ganze Zeit in Sorgen. Abzuwenden
das Weh, gelang dem weisen Helden nicht:
es war das Leid zu groß, zu schwer und dauernd,
das über seinen Stamm gekommen war,
die grimme Qual, der nächt'gen Übel größtes.
Da hatt' in seiner Heimat bei den Goten
ein Held des Königs Hygelac gehört
von Grendels Thaten: dieser war an Kraft
der stärkste aller Männer hier auf Erden,
von edelem Geschlecht und würdevoll.
Er ließ zur Fahrt ein gutes Schiff sich rüsten,

Digitized by Google

damit, sprach er, wollt' er den Heldenkönig
jenseits des Schwanenpfads,[1] den edeln Herren,
da Hilfe er bedürfe, suchen. Das
verdachten ihm nicht weise Männer, wenn auch
er ihnen lieb war; sie bestärkten ihn,
da gute Vorbedeutung sie erschauten.
Der Held der Goten wählte von den Männern
die kühnsten, die er fand, sich zur Begleitung;
sie gingen ihrer fünfzehn nach dem Schiff,
ein Lootse mit, ein seegewandter Mann,
durch Uferklippen ihre Fahrt zu leiten.
Sie kamen an den Strand: da stand das Fahrzeug
hoch unterm Vorgebirg, die Kämpfer stiegen
hinein. Die Strömung kräuselte die Wellen
zum Sande hin. Des Schiffes Schoß beluden
die Männer mit den hehrsten Kostbarkeiten,
erlesnen Kriegsgewändern; abgestoßen
zur guten Fahrt ward dann der stolze Bau.
Dem Vogel gleich durchschnitt, vom Wind getrieben,
das schaumgehalste Boot das Wellenmeer,
bis um dieselbe Zeit des andern Tages
das stevenschlanke so weit war gekommen,
daß die Seefahrenden das Land ersahen,
die schaum'gen Klippen blinken, steile Höhen
und weit hinaus gestreckte Vorgebirge.
Da war das Meer durchmessen und zu Ende

[1] Meer.

Digitized by Google

das Weilen auf dem Waſſer. An den Strand
behende ſtiegen auf der Goten Leute:
das Schiff ward angeſeilt, die Männer warfen
ſich in die Kriegsgewänder, in die Rüſtung,
und dankten Gott für gutvollbrachte Fahrt.
Da ſah von ſeiner Warte aus der Wächter
der Dänen, der den Strand zu hüten hatte,
wie auf des Schiffes Planke helle Schilde
und gute Kriegsrüſtung getragen wurde;
da mußt' er wiſſen, wer die Männer wären.
Er ritt auf ſeinem Hengſt zum Strand hinab,
der Dienſtmann Hrodgars, kräftig in der Hand
ſchwenkt' er den Geer und fragt' in feinen Worten
„Wer ſeid ihr, die mit Kriegeszeug und Panzer
„verſehenen, die ihr den hohen Kiel
„geleitet über Meeres Straße habt,
„in Rüſtung hieher kamet über See?
„Der Grenzwart bin ich, an der Flut die Wache
„halt' ich, daß nicht ein Feind ins Land der Dänen
„mit einem Flottenheere ſtreifen könne.
„Wohl nie noch unternahmen offener
„Schildtragende zu landen hier; und doch
„wißt ihr nicht, ob Erlaubnis euch gewährt ſei,
„der Herrſcher Zuſtimmung. Nie hab' ich auch
„noch einen ſolchen Mann von Wuchs geſehn,
„als dieſen in der Rüſtung. Sein Geſicht,
„ſein edles Anſehn müßte gänzlich täuſchen,

Digitized by Google

„wär' er, der mit den Waffen reich gezierte,
„ein unbekannter Held. Doch laßt mich nun
„um eure Abkunft wissen, ehe ihr
„als ungehinderte Besucher fürder
„ins Land der Dänen geht. Fernwohnende
„Seefahrer, höret meine schlichte Meinung:
„je schneller, desto besser thut ihr mir
„nun kund, von wo ihr hergekommen seid!"

V.

Darauf antwortet' ihm der würdevollste,
der Mannen Führer schloß ihm auf den Wortschatz:
„Wir sind vom Stamm der Goten und vom Hofe
„des Königs Hygelac. Mein Vater, weit
„bekannt den Völkern, nannt' sich Ecgtheow;
„er lebte eine große Reihe Jahre,
„eh' von der Welt er schied. Wohl denkt sein noch
„der Edeln mancher auf der breiten Erde.
„In guter Absicht kamen wir, den Sohn
„des Halfden aufzusuchen, deinen Herrn,
„die Zier des Volkes: sei dazu uns Führer!
„Zu dem berühmten Herrn der Dänen tragen
„wir wicht'ge Kunde, die verborgen nicht
„soll bleiben, wie ich hoffe. Wohl weißt du
„(wenn es so ist, wie wir es sagen hörten),
„wie bei den Skyldingen in düstern Nächten

Digitized by Google

„ein unbekannter Feind, zu Kampf auffordernd,
„in seiner Bosheit unerhörte Feindschaft
„(zu Schmach euch und zu Niederlage) zeigt.
„Nun will ich Hrodgar kühn ein Mittel sagen,
„wie er, der weis' und gute, überwindet
„den Feind, falls je das Uebel von ihm läßt,
„Abhilfe kommt und seines Kummers Wallung
„erkühlt; sonst muß er fürder immer dulden
„mühsel'ge Zeit und drohnde Not, so lange
„der Hallen schönste auf der Hochstatt steht."
Drauf sprach der Wächter, der zu Rosse saß,
der tapfre Diener: „Wohl seh' ich an dir,
„in Worten wie in Werken weiß Bescheid
„ein wackrer Krieger freundliches Gemütes.
„Ich höre, diese Männer sind dem Herrn
„der Skyldinge gewogen: traget also
„ins Land die Waffen! Führen werd' ich euch.
„Auch will ich meine Wachtgenossen heißen,
„daß euer Fahrzeug sie, das neugeteerte,
„am Strande schützen gegen jeden Feind,
„bis wieder über Meeres Ströme fort
„das schlankgehalste Schiff den lieben Helden
„zum Gotenlande trägt. Ja, einem solchen
„biderben Mann verleiht wol das Geschick,
„daß unversehrt er aus dem Kampf hervorgeht!"
Sie rüsteten zum Wege sich. Das Boot
lag still, das raumesweite, auf dem Sande,

Digitized by Google

geseilet und am Anker fest. Hin über
der Männer lichte Wangen glänzten hell
die goldnen Eberbilder ihrer Helme,
im Feuer wohl gehärtet. Auf der Wacht
stand da das Tier. Die Kampfgemuten eilten,
die Mannen strebten fürder, von der Höhe
hernieder. Endlich sahen sie den Saal,
den herrlichen, mit Golde reich geschmückt;
es war bei Menschen die berühmteste
der Hallen unterm Himmel, wo der Mächt'ge
verweilte; weit ins Land erglänzt' ihr Schein.
Der Kampfgewandte zeigte ihnen da
der mut'gen Dänen Schloß, das leuchtende,
auf das hinzu sie gingen; darauf kehrte
sein Roß der Held und rückgewendet sprach er:
„Zeit ist's, euch zu verlassen. Es verleihe
„euch der Allvater seine Hilfe, daß ihr
„den Kampf heil übersteht! Ich will zur See,
„um wider Feindesscharen Wacht zu halten."

VI.

Mit bunten Steinen war belegt die Straße,
die sie zu Hofe führte. An den Mannen
schien blank das Waffenhemd, das stahlgestrickte,
es tönten hell die ringgezierten Schwerter,
als sie zum Saal in ihrer Rüstung schritten.

Digitized by Google

Ermüdet von der Seefahrt lehnten sie
die großen Schilde, die gewaltig festen,
hin an des Saales Außenwand, dann setzten
sie auf die Bänke sich. Die Panzer klangen,
der Männer Kriegsrüstung. Die Speere setzten,
die Eschenschäfte sie, die stahlgespitzten,
zusammen. Wohl geziert mit Waffen glänzte
die Eisenschar. Da kam ein stolzer Recke,
die Kampfeshelden fragt' er nach der Abkunft:
„Von woher bringt ihr die kostbaren Schilde,
„die grauen Brünnen und die Helme, wohl
„versehen mit Visir, der Lanzen Haufen?
„Der Bot' und Diener bin ich König Hrodgars.
„Nie sah ich solche Anzahl tapfrer Fremder.
„Ich glaube, nicht als Landesflüchtige,
„nein, hohes Muts, im Drange kühner Thaten
„seid ihr von fern zu Hrodgar hergezogen!"
Der kraftberühmte, stolze Gotenfürst
antwortete, der strenge unterm Helme
sprach hierauf so: „Hofleute Hygelacs
„sind wir, und Beowulf bin ich genannt.
„Dem hehren Sohne Halfdens will ich selbst
„eröffnen mein Begehren, deinem Herrn,
„vergönnt der Gute uns, ihn zu begrüßen."
Darauf sprach Wulfgar (welcher war ein Fürst
Der Wendeln, weit gekannt von Tüchtigkeit,
im Kriege glänzend wie im Rat): „Ich will

Digitized by Google

„den Herrn der Dänen, wie du bittest, fragen,
„den Skyldingsfürsten deiner Reise halber,
„und dir die Antwort, die der Gute gibt,
„sofort verkünden.“ Eilig ging er hin,
wo Hrodgar alt und grau von Haaren saß
mit seiner Edeln Schar: der kraftberühmte
trat seiner Achsel gegenüber (wohl
kannt' er des Hofes Sitte) und sprach also:
„Von fern gekommen über Meeres Weg
„sind Männer draußen von dem Stamm der Goten.
„Der edelste wird Beowulf genannt
„von seinen Kriegern. Es verlanget sie,
„o Herr, vor dich zu treten; wehre ihnen
„die Gnade einer Unterredung nicht.
„Des Feindes wackere Verfolger scheinen
„in ihrer Rüstung sie; vor allen glänzt
„der Fürst, der jene Helden hergeführt.“

VII.

Es sprach der Skyldinge Beschützer Hrodgar:
„Ich kannt' ihn schon, da er ein Knabe war.
„Sein Vater wurde Ecgtheow genannt,
„dem gab zur Eh' der Gotenkönig Hredel
„die einz'ge Tochter. Sein gewalt'ger Sohn
„kam jetzt hieher, den holden Freund zu suchen.
„Seefahrer sagten, die Tribut den Goten

Digitized by Google

„dorthin geführet, daß in seiner Faust
„er eine Kraft von dreißig Männern habe,
„der kampfberühmte. Den hat uns zur Rettung
„der heil'ge Gott gesendet zu den Dänen,
„ich hoffe, wider Grendels Graus. Dem Guten
„belohne seine Kühnheit ich mit Schätzen.
„Beeile dich, führ' sie herein, daß ich
„die Schar der Freunde mag beisammen sehen!
„Sag' ihnen auch ausdrücklich, daß dem Volke
„der Dänen sie willkommen sind!" Da ging
Wulfgar zur Hallenthür, noch innerhalb
entbot er diese Worte: „Euch läßt sagen
„mein hoher Herr, der Siegesfürst der Dänen,
„daß er wohl eure Abkunft kennt und daß ihr,
„hochherzige, ihm hier willkommen seid,
„die ihr des Meeres Fluten überschrittet.
„Nun möget ihr in euern Kampfgewändern
„und unterm Helme vor den Fürsten treten:
„doch laßt den Schlachtspeer und die Schilde außen
„des Ausgangs eurer Unterredung harren."
Der Mächtige erhob sich, um ihn her
der Helden viel, ein stattliches Geleite;
es blieben einige, wie er gebot,
dem Heergerät zur Wache vor der Halle.
Die andern gingen insgesamt, wie sie
der Degen wies, unter des Hirsches[1] Dach;

[1] Hirsch ist der Name der Halle, v. 82.

Digitized by Google

da schritt der Held, der strenge unterm Helme,
so weit vor, daß er vor dem Hochsitz stand.
Es sagte Beowulf (sein Harnisch glänzte,
sein Kettelhemd, durch Schmiedes Kunst gestrickt):
„Heil dir, o Hrodgar! Ich bin Hygelacs
„Dienstmann und Neffe. Viel der Ruhmesthaten
„vollbracht' ich schon als Jüngling. Grendels Treiben
„ward mir auf meinem Erbsitz kund gethan:
„Seefahrer sagen, diese Halle stehe,
„der Säle schönster, jedem Manne leer
„und unbetreten, wann das Abendlicht
„sich unterhalb des klaren Himmels birgt.
„Da rieten meine Stammgenossen mir,
„die herrlichen, im Rat erprobten Männer,
„dich König Hrodgar aufzusuchen. Denn
„sie sah'n es selbst einst an, wie ich vom Kampfe
„mit bösen Feinden blutbefleckt heimkehrte;
„da hatt' ich fünf gebunden, hatt' vertilget
„das Volk der Riesen und im Meer erschlagen
„die nächt'gen Nichse; große Not erduldend,
„rächt' ich das Leid der Goten (viel des Übeln
„erfuhren sie), zermalmte ihre Feinde.
„Jetzt werd' ich gegen Grendel ganz allein
„den Streit zum Austrag bringen, gegen jenen
„verruchten Riesen; und ich bitte dich,
„der edeln Dänen König, Schutz des Volkes,
„um eins: verwehr' es nicht (ich kam darum

Digitized by Google

„so ferne her!), du hoher Herr der Krieger,
„daß ich allein mit meiner Helden Schar,
„dem tapfern Volk, die Halle möge säubern!
„Ich habe auch vernommen, daß der Böse
„vor Waffen keine Scheu zu tragen braucht:
„so wahr denn Hygelac, mein Herr, mir hold sei,
„verschmäh' ich es, das Schwert zu tragen oder
„den breiten Schild zum Kampfe, goldnen Randes;
„nein, mit der Faust will ich den Unhold greifen
„und so auf Tod und Leben mit ihm kämpfen,
„Feind gegen Feind; der ew'ge Herr wird richten,
„wer sterben soll. Ich glaube wohl, er wird,
„kommt er dazu, im Kampfessaale fressen
„der Goten Volk so furchtlos, wie er oft
„es mit der Blüte that der Dänen. Nicht
„sollst du mir Haupteswache stellen. Sterb' ich,
„so nimmt er mich von Blute bunt; er trägt
„die blut'ge Leiche, gierig sie zu schmausen,
„dahin und ohne Gram verzehrt er sie;
„dem Moor drückt er des Greuels Spuren auf.
„Dann liegt nicht länger dir die Sorge meiner
„Bewirtung ob. Entsende Hygelac,
„rafft mich der Kampf dahin, der Panzer besten,
„der meine Brust beschützt, das schönste Kriegshemd:
„das ist das Erbe Hredels, Wielands Werk.
„Das Schicksal gehet immer seinen Weg!"

Digitized by Google

VIII.

Der Skyldinge Beſchützer Hrodgar ſprach:
„Du haſt uns aufgeſucht, mein Beowulf,
„zu fechten uns zur Abwehr und zur Rettung.
„Dein Vater kämpfte einſt den größten Kampf;
„den Wylfingsfürſten Hadolaf erſchlug er,
„den ſchreckensvollen, den kein Speer verletzte.
„Zum hehren Dänenvolke floh er über
„der Wogen Schwall da, zu den Skyldingen;
„es war die Zeit, da ich noch jung beſtieg
„den Thron der Dänen und der Helden Burg,
„die ſchätzereiche, überkam, nachdem
„mein ältrer Bruder Heregar geſtorben,
„Halfdenes Sohn, der beſſer war als ich.
„Da ſchlichtet' ich durch Gut die Fehde: über
„des Waſſers Rücken ſandt' ich den Wylfingen
„ererbte Schätze: Eide ſchwur er mir.
„Es wird mir ſchwer im Herzen, einem Menſchen
„zu ſagen, welche Frevel Grendel hat
„in dieſem Saal verübt durch ſeinen Haß,
„welch hinterliſt'ge Bosheit er gezeigt!
„Die Schar des Saals, mein Kriegerhaufe iſt
„geſchwunden mehr und mehr; das Schickſal riß ſie
„hinweg in Grendels Graus. Noch mag Gott leicht
„dem fürchterlichen Feind die Thaten hemmen!
„Wie oft gelobten meine Helden, wenn ſie

Digitized by Google

„vom Biere trunken überm Becher saßen,
„daß sie im Saale mit der Schwerter Graus
„den Kampf bestehen wollten gegen Grendel.
„Da war dies Methaus morgens in der Frühe,
„die Diele bei den Bänken blutbesudelt,
„vom Kampfblut troff die Halle: holder Mannen,
„der teuern Edeln hatt' ich um so wen'ger,
„je mehr der Tod mir nahm. Jetzt sitze nieder
„zum Mahl, du siegesmut'ger, mit den Helden,
„von allem Zwange frei, wie dir's gefällt!"
Da war den Gotenleuten all zusammen
im Biersaal eine Bank geräumt; es schritten
dahin die kühnen Krieger, sich zu setzen.
Ein Degen Hrodgars wartete des Amtes,
die goldgezierte Kanne in der Hand,
daraus er ihnen schenkte klaren Trunk.
Dabei sang auch der Sänger in der Halle
sein Lied, und fröhlich Heldentreiben herrschte
der edeln Schar der Dänen und der Goten.

IX.

Da sagte Unferd, Ecglafs Sohn, der Hrodgar
zu Füßen saß, dem Herrn der Skyldinge,
des Streites Siegel löste er (denn sehr
war Beowulfes Ankunft ihm verhaßt,
des kühnen Meerbefahrers; er vergönnte

Digitized by Google

es niemand, mehr des Ruhmes als er ſelber
ſich unterm Himmel jemals zu erwerben):
„Biſt du der Beowulf, der einſt mit Breca
„ſich auf der weiten See im Schwimmkampf maß,
„als ihr euch kühnlich in die Tiefen ſtürztet,
„und mit verwegnem Brüſten euer Leben
„im tiefen Waſſer wagtet? Niemand konnte,
„nicht Freund nicht Feind, des mühevollen Weges
„euch hindern. Da ſchwammt ihr hinaus in See,
„wo ihr die wilde Flut mit Armen decktet,
„des Waſſers Straßen maßet und die Hände
„die Wogen werfen ließt; ſo glittet ihr
„hin übers Meer. Die winterlichen Wellen,
„ſie gingen hoch. Der Tage ſieben mühtet
„ihr euch im Waſſer: jener überwand dich
„im Schwimmen, denn er hatte größre Kraft.
„Da trug die Hochflut ihn zur Morgenzeit
„auf zu den Hadorämen, von wo aus er,
„der ſeinem Volke liebe, ſeinen Erbſitz
„im Land der Brandinge, die ſchöne Burg
„erreichte. Dort beſaß er Land und Leute
„und Schätze. Was er gegen dich gelobt,
„das hatte Banſtans Sohn fürwahr erfüllt.
„Daher, wie tapfer du auch warſt in Kämpfen,
„hier mein' ich, harret dein ein übler Schickſal,
„ein härtrer Kampf, wenn du es wagſt, die Nähe
„des Geiſtes eine Nacht lang zu ertragen!“

Digitized by Google

Da ſagte Beowulf, Ecgtheowes Sohn:
„Wieviel, Freund Unferd, bierestrunken ſprachſt du
„um Breca doch, wieviel von ſeiner Fahrt!
„In Wahrheit, mehr Ausdauer zeigte ich,
„mehr Kraft im Meer, als je ein andrer Mann.
„Wir ſagten, als wir Jünglinge noch waren,
„gelobten das in jugendlichem Alter,
„daß wir das Leben wagten auf der See,
„und thaten ſo. Ins Meer hinaus wir ſchwammen,
„das bloße Schwert, das harte, an der Hand,
„zum Schutze gegen Wale. Nicht vermocht' er
„die Wogen ſchneller zu durchſchwimmen, raſcher
„als ich die See; ich wollt' ihn nicht verlaſſen.
„So waren wir zuſammen auf dem Waſſer
„fünf Tage lang, da trennte uns die Flut,
„die hohen Wellen und das kalte Wetter;
„die Nacht war finſter, und von Norden blies mir
„kampfgrimm der Wind entgegen in den Aufruhr
„der Wogen. Aufgeſtachelt war die Wut
„des Meergetiers. Doch ſchützte meine Brünne,
„die harte, handgeſtrickte vor den Feinden;
„das goldgewirkte Kriegskleid barg die Bruſt.
„Ein ſchillernd Ungeheuer zog mich nieder
„zum Grund mit grimmer Kralle, doch mir glückt' es,
„daß ich das Untier mit dem Schwerte traf,
„dem Stahl des Streites; und der Kampf entraffte
„das mächt'ge Flutentier durch meine Hand.

Digitized by Google

X.

„So stürmten hart die Frevler auf mich ein
„mit manchem Angriff, doch ich diente ihnen,
„wie billig war, mit meinem teuern Schwerte.
„Nicht sollten sie des Fraßes sich erfreuen,
„die Schändlichen, mich fangen und ihr Mahl
„umsitzen auf des Meeres tiefem Grunde;
„vom Stahl getroffen, lagen sie am Morgen
„in Scharen oben auf der Woge Schaum;
„nicht fürder mehr bedrängten jene Bösen
„die Seebefahrer auf dem schwanken Pfad.
„Da tagt' es ostwärts, Gottes glänzend Banner
„erschien, der Wellen Brandung legte sich,
„und Vorgebirge konnt' ich nun erkennen,
„windkühle Ufer. Oft bewahrt das Schicksal
„den kühnen Mann, der ihm noch nicht verfallen!
„Das Glück hatt' ich gehabt, mit meinem Schwerte
„der Nichse neun zu töten. Nie noch hört' ich
„unter des Himmels Wölbung je von einem
„verwegnern nächt'gen Kampf, von einem Menschen,
„der in dem Flutenmeer verlassner war:
„doch lebend kam ich aus der Feinde Griffen,
„erschöpft vom Wege. Da trug mich die Strömung
„der See ans Finnenland, des Wassers Woge.
„Von dir hört' ich dergleichen Kampfesthaten,

Digitized by Google

„der Klingen Wüten, nimmer noch erzählen;
„nicht du noch Breca haben je im Schwertspiel
„so tapfre That mit blut'gem Stahl vollbracht;
„ich sage nicht zu viel. Wohl wurdest du
„zum Mörder deinen Brüdern, deinen nächsten
„Verwandten; dafür sollst du in der Hölle
„Verdammnis leiden, bist du klugen Sinns auch.
„Ich sag' es dir in Wahrheit, Ecglafs Sohn,
„nie hätte Grendel solchen Graus verübt,
„nie solche Schmach das Scheusal deinem Herrn
„bereitet in der Halle, wenn dein Mut
„so kampfgrimm wäre, wie du selbst es sagst:
„doch weiß er schon, daß er von euern Leuten
„nicht Kampf zu scheuen braucht, nicht böse Schwertkraft
„der Sieges-Skyldinge. Er nimmt sich hin
„die Pfänder eurer Not, verschonet keinen
„von euerm Stamme, Kampf ist seine Lust,
„er würgt und schmaust, nicht Widerstand besorgend
„vom Dänenvolke. Doch nun soll ein Gote
„ihm unerwartet seine Kraft und Kühnheit
„im Kampf erweisen. Wieder dann, wer kann,
„geht kühn zum Mete, wenn das Morgenlicht
„des andern Tages ob den Menschenkindern,
„die glanzgeschmückte Sonn' aus Süden scheinet."
Da war der Schätze Spender frohgemut,
der graugehaarte, kampfberühmte König
vertraute wohl auf Hilfe, denn er hörte

Digitized by Google

an Beowulf den feſtentſchloſſnen Sinn.
Der Helden Lachen ſcholl, es tönten Klang
und Worte voller Jubel. Hrodgars Gattin,
die goldgezierte Walchtheow, ſie ging
umher und, auf die Treue der Geſchlechter
bedacht, begrüßte ſie der Halle Männer.
Die hehre Frau, ſie reichte da zuerſt
der Dänen Schutzherrn einen vollen Becher
und bat ihn, froh zu ſein beim Trunk des Biers
zur Freude ſeinen Leuten. Heiter nahm
der ſiegberühmte König Mahl und Becher.
Zu jedem Helden hoch und niedrig ging dann
der Dänen Königin, verteilte Schätze,
bis es ſich fügte, daß die ringgeſchmückte,
die würdevolle Frau des Metes Becher
dem Beowulf zutrug: ſie grüßte da
den Fürſten und, der weiſen Rede mächtig,
gab Dank ſie Gott, daß ihr die Freude ward,
von einem Helden Troſt der Frevel hoffen
zu dürfen. Beowulf empfing den Becher
aus ihrer Hand, der ſchlachtgemute Krieger,
und feierlich mit kampfbereitem Sinn
ſprach er darauf, der Sohn des Ecgtheow:
„Das war mein Vorſatz, da ich ging zur See,
„im Schiffe ſaß mit meiner Degen Schar,
„daß eurer Leute Sehnſucht ich durchaus
„erfüllte oder auf der Walſtatt bliebe.

Digitized by Google

„durch Feindes Faust gefällt. Ich werde jetzt
„vollführen eine ritterliche That;
„sonst wart' ich in dem Saale meines Endes!"
Der Königin gefielen wohl die Worte,
des Goten Kampferbietung; und sie ging,
die goldgezierte, hehre Volkesfrau,
beim Eheherrn zu sitzen. Wieder tönten,
wie eher, in der Halle kühne Worte,
das tapfre Volk war froh, in Jubel jeder,
bis daß nun Ehr des hohen Halfdens Sohn
die Abendruhe suchen wollt': er wußte,
daß dem Verruchten in der hohen Halle
der Kampf bestimmt war, wenn der Sonne Licht
nicht mehr erglänzte, und die Nacht heraufzog,
die ihre Decke über alles breitet,
und die der Dunkelheit Geschöpfe lockt
hervorzukommen. Nun erhob die Schar sich.
Ein Held begrüßte da den andern, Hrodgar
den Beowulf, entbot ihm Heil und über
das Volkhaus Macht, indem er also sprach:
„Noch nimmer vorher hab' ich einem Manne,
„seitdem die Hand den Schild erheben konnte,
„der Dänen Halle außer dir vertraut.
„So nimm und hüte nun der Häuser bestes,
„und zeige deine Kraft, des Ruhms gedenkend,
„halt gegen jenen Wütrich Wacht! Kein Wunsch
„bleibt dir versagt, bestehst du heil den Kampf."

Digitized by Google

XI.

Da ging mit dem Geleite seiner Helden
der Dänen Schützer Hrodgar aus der Halle;
der Kampfesführer wollte mit der Gattin
das Lager suchen. Gegen Grendel hatte
der Herr der Herrlichkeit (weit kundbar ward es)
nun einen Hallenwart gesetzt, der pflag
des Sonderdienstes bei dem Dänenfürsten,
und er entbot dem Riesen einen Wächter;
ja! ohne Wank vertrauete der Gote
auf seine Stärke und des Schöpfers Huld.
Da that er ab von sich die Eisenbrünne,
den Helm vom Haupt und sein geziertes Schwert,
der Waffen prächtigste, gab er dem Diener
und hieß das Kampfeszeug ihn wohl bewahren:
und eh' ins Bett er stieg, sprach Beowulf,
der hehre Gote, noch ein stolzes Wort:
„Ich zähle mich an Heldenkraft geringer
„in Kampfeswerken nicht als Grendel sich.
„Drum will ich mit dem Schwerte ihn nicht töten,
„des Lebens nicht berauben, könnt' ich's auch:
„er weiß des Kampfes Weise nicht, zu fechten
„entgegen mir und mir den Schild zu spalten,
„wenn er als schlimmer Feind bekannt auch ist.
„Wir wollen beide uns des Schwerts enthalten

Digitized by Google

„in dieſer Nacht, wagt er es, ohne Waffen
„den Kampf hier anzunehmen; und der Herr,
„der heil'ge Gott wird, wie es gut ihm dünkt,
„von beiden Einem Kampfruhm zuerkennen!"
Der Kampfberühmte neigte ſich, das Antlitz
des Edeln hüllte ein des Hauptes Kiſſen;
und um ihn her bog mancher tapfre Seeheld
zur Ruhe ſich. Es glaubte ihrer keiner,
daß er die Heimat wieder ſuchen ſollte,
ſein Volk, die hehre Burg, wo er erzogen:
ſie hatten wohl gehört, wie in dem Saale
ein blut'ger Tod ſo viel der Dänenleute
vorher hinweggerafft. Doch ihnen gab
der Herr des Schlachtenglückes Fügung, Schutz
und Schirm den Gotenleuten, daß ſie alle
durch Eines Stärke ihren Feind beſiegten,
durch Eines eigne Kraft. Das wurde kund,
daß Gott der mächt'ge wachte ob den Menſchen.
Der Grimme ſchritt in grauenvoller Nacht
daher, der Schattengänger. Schlafend waren
die Krieger, die das horngezierte Haus
bewachen ſollten, alle außer einem.
Das ward den Menſchen kund, daß jener Feind
ſie nicht ins Schattenreich entſenden konnte,
da es der Schöpfer nicht gewollt: ein Held,
dem Böſen zum Entſetzen, harrte wachend,
wie ſich der nächt'ge Zweikampf wenden ſollte.

Digitized by Google

XII.

Da kam vom Moore in des Nebels Hülle
der Dämon her, gefolgt von Gottes Zorn.
Der Böse glaubte wohl der Männer manchen
im hohen Saal zu fangen; unter Wolken
schritt er dahin, wo er die Mannenhalle,
der Helden schätzereichen Goldsaal wußte
für ihn bereit: nicht war's das erste Mal,
daß Hrodgars Haus er suchte. Nimmermehr,
nicht früher oder später fand er einen
streitbarern Helden mit des Saales Wächtern!
Beim Saale war das Wesen angelangt,
das aller Himmelsfreuden bare. Schnell
sprang auf die Thür, sobald mit seinen Händen
er sie ergriff; verderbensinnend hatt' er
und grimmig da der Halle Mund erbrochen.
Behende dann betrat der Feind den Flur,
den schimmernden, und wütend schritt er hin;
aus seinen Augen zuckte flammengleich
ein grauser Schein. Wie er dann in dem Saale
so manche Helden, eine traute Schar
zusammen schlafen sah, der Männer Haufen,
da lachte froh sein Sinn, und es gedachte
der böse Feind, bevor der Tag noch käme,

Digitized by Google

zu teilen eines jeden Leib vom Leben,
da ihm des vollen Fraßes Hoffnung anfging.
Nicht wollt' es mehr das Schicksal, daß er wieder
erlangte reiche Beute diese Nacht.
Mit Schmerze sah der Neffe Hygelacs,
wie der verruchte Feind in Gierde losfuhr:
nicht zögerte das Scheusal, schnell und plötzlich
faßt' er der Schläfer einen, schlitzt' ihn auf,
biß in der Knochen Hülle und in Strömen
trank er das Blut: und immerfort zerfleischend
und schlingend hatt' er bald die Füß' und Hände
des Lebenlosen ganz gefressen. Näher
ging er nunmehr herzu und mit der Hand
faßt' er den kühnen Recken auf dem Lager.
Der langte mit der Faust dem Feind entgegen,
ergriff alsbald den tückischen und stützte
sich auf den Arm. Da merkte wohl der Frevler,
daß er nie auf dem Schoß der Erde träfe
an einem andern Menschen stärkern Handgriff:
Furcht faßte ihn, doch konnt' er vorwärts nicht.
Sein Herz war fluchtbereit, in sein Versteck
wollt' er entfliehn, hin zu der Teufel Treiben;
heut' fand er solche Arbeit nicht, wie er
in frühern Tagen öfter sich erlesen.
Der gute Neffe Hygelacs gedachte
an seinen Abendspruch: in ganzer Länge
erhob er sich und faßte fest ihn an:

Digitized by Google

die Finger krachten. Auswärts strebt' der Riese,
der Held ihm nach. Der Böse dachte da,
wie er sich möchte weiter winden und
hinweg dann fliehn in seinen Sumpf; er wußte
in des Verhaßten Griffe seine Faust,
der stärker war. Als nun der Harmesbringer
hinaus zur Halle strebte, da erdröhnte
das Haus der Krieger; allen Dänenmannen,
den kühnen Burgbewohnern sank der Mut.
Die beiden kämpften grimmig um die Stätte,
der Saal erhallte. Großes Wunder war es,
daß widerhielt der Bau den wilden Kämpfern
und nicht zu Boden fiel, der schöne Landsitz;
doch war er fest von innen und von außen
mit Eisenklammern klug und gut umschmiedet.
Da, wie ich hörte, bog sich von der Schwelle
gar manche Metbank ab, belegt mit Gold,
als die Ergrimmten stritten. Wohl nicht glaubten
der Dänen Edle früher, daß einmal
auf irgend eine Weise je ein Mann
den trefflichen und horngeschmückten Bau
zerbrechen und mit Kraft zerstören könnte,
wenn nicht die Brunst der Flamme ihn verschlänge.
Ein unerhörter Lärm stieg auf. Es faßte
ein grauser Schrecken jeden von den Dänen,
die von dem Walle her das Tosen hörten,
das Schreckenslied des Gegners Gottes gellen,

Digitized by Google

den siegelosen Sang des Höllensassen,
das Schmerzgebrüll. Zu fest hielt ihn, der hier
auf Erden war der Menschen allerstärkster.

XIII.

Auf keine Weise wollt' der Mannen Schutz
den Todesbringer lebend von sich lassen,
des Leben jedem er für schädlich hielt.
Da schwang gar mancher Dienstmann Beowulfs
die alte Waffe, um des Fürsten Leben,
des hehren Herrn, zu schützen, da sie's könnten;
sie wußten freilich nicht, als die Beherzten,
die Kriegeshelden zu dem Kampfe eilten,
um ihn zu spalten, seine Seele lösend —
daß den Blutfeind auf Erden keine Waffe,
kein Schwert verletzen konnte, denn er hatte
vor jeder Waffe zaubrisch sich verwahrt.
Sein Lebensende sollte hier auf Erden
erbärmlich werden und der böse Geist
sich in der Feinde Klauen fernhin wenden.
Da sah das ein, der erst in häm'scher Freude
der Frevel viel verübte an den Menschen
(er war Gott feindlich), daß sein Leib nicht mehr
ihm folgen wollte, denn des Gotenkönigs
beherzter Neffe hielt ihn bei der Faust:
sie haßten beide ihres Gegners Leben.
Da harrte eine Todeswunde Grendels:

Digitized by Google

ihm an der Achsel ward die Sehrung sichtbar,
die nicht zu heilende; die Sehnen sprangen,
der Knochen Hülle barst. Verliehen ward
dem Helden Kampfruhm: Grendel mußte fliehen,
ein todeswunder, hin in seinen Sumpf,
als freudeloser seine Heimat suchen;
wohl wußt' er, daß sein Ende war gekommen,
die Vollzahl seiner Tage. Allen Dänen
ward mit dem Kampfe da der Wunsch erfüllt;
es hatte, der von fern gekommen war,
der klug' und starkgemute, Hrodgars Saal
gesäubert und vom Kampf gelöst. Er freute
des nächt'gen Werkes sich, des Ruhms der That.
Der Goten Herzog hatte da den Dänen
erfüllt was er gelobt, er hatte ihnen
die Leiden alle, alle Not gehoben,
die sie getragen, die Bedrängnis, die sie
erdulden mußten, schweren Druck und Sorge.
Das war ein deutlich Zeichen, als der Held,
der kampfesgrimme, Faust samt Arm und Achsel
erleget hatte; ganz war da beisammen
die Kralle Grendels unterm weiten Dache.

XIV.

Am Morgen drängten sich, wie ich erfuhr,
der Krieger manche um die Throneshalle;

Digitized by Google

von fern und nah, die weiten Wege her
zusammen kamen da des Volkes Fürsten,
zu sehn das Wunder und des Feindes Spuren.
Da klagte keiner des Besiegten Ende,
als sie des ruhmesbaren Stapfen sahen,
wie er hinweg mit schon erloschner Kraft
dem Kampf entronnen war ins Nichsenmeer
und sterbend, flüchtend, Todesspuren streute.
Von Blute wallte auf die Flut, es war
der Wogen grauser Strudel ganz gemischt
mit heißem Rot, in Kampfesblute schäumend:
da hatte sich der sterbende versteckt
und da, der Freuden bloß, im Schutz des Sumpfes
sein Leben hingegeben, seine Seele,
die heidnische, wo ihn die Höll' empfing.
Von da begaben sich die Helden, alte
und junge viele, von der frohen Reise,
die mutigen, vom Meer zurück zu Rosse,
die Krieger auf den Falben. Beowulfes
Kampfruhm war da gekündet; mancher sprach,
daß nicht im Süden noch im Norden, nicht
im Umkreis beider Meere auf der Erde,
kein andrer Krieger unterm weiten Himmel
ein bessrer wäre und der Herrschaft werter.
Doch tadelten sie ihren Herrscher nicht,
den milden Hrodgar; der war gut, der König!
Zuweilen spornten auch die kampfberühmten

Digitized by Google

zum Wettlauf falbe Roſſe, wo die Straßen,
die weit als gut gekannten, paſſend ſchienen.
Zuweilen fand ein Held des Königs auch,
ein ruhmgekannter Mann mit einem Schatz
von Liedern, der gar viel der alten Sagen
in der Erinnrung trug, ein ander Wort,
ein wahres, in des Liedes Weiſe ſchreitend;
der Degen da begann das Abenteuer
des Goten klüglich vorzutragen und
mit Glück den wohlgeſetzten Spruch zu geben;
dann wechſelnd in der Rede, ſprach er manches,
was er von Sigemund, von ſeinen Thaten
gehört, des unbekannten viel, den Kampf
des Wälſings, weite Fahrten, Fehd' und Feindſchaft,
die nimmer andern Menſchen kund geworden,
als Fitela, der mit ihm war, wenn er,
der Ohm, dem Neffen ſolches ſagen wollte,
wie ſie denn immer und in jedem Kampfe
Nothfreunde waren; viele hatten ſie
der Rieſen mit dem Schwerte hingeſtreckt.
Dem Sigemund erwuchs nach ſeinem Tode
ein nicht geringer Ruhm, da er den Drachen,
der ſtrenge Krieger, hatt' erlegt, den Hüter
des Hortes: unterm grauen Fels wagt' er
allein die kühne That, das Edelkind,
nicht Fitela war mit ihm: doch ihm glückt' es,
daß ſeines Schwertes Schneide durch den Wurm,

Digitized by Google

den ſchillernden, ſich bohrte, daß das Eiſen
ſtand an der Felswand; tot war da der Drache.
Der Trübſalsbringer hatte es erreicht
durch ſeine Kraft, daß er uneingeſchränkt
der Schätze brauchen konnte; er belud
ein Seeboot, und das Kind des Wäls trug da
die lichten Schätze in des Nachens Schoß;
der Wurm zerſchmolz im Feuer. Aller Recken
war er der meiſt berühmte bei den Völkern,
durch ſeine Heldenthaten auch der Schutz
der Streiter; er erlangte dafür Ehren. —
Nachdem der Kampfesmut des Heremod
und ſeine Kraft gemindert, ward er bei
den Jüten in der Feinde Macht verraten,
von ihnen weggeführt: zu lange hatte
des Kummers Andrang ihn gelähmt. Dem Volke,
den Edelingen allen, wurde er
zu überſchwerer Sorge; — ebenſo
beklagte oft in jenen alten Zeiten
durch Beowulfs des ſtarkgeſinnten That
es mancher kluge Krieger, der von ihm
die Abwehr jedes Übels feſt vertraute,
daß ſeinem Könige ein Sohn erwuchs,
der einſt des Vaters Herrſchaft ſollt' empfangen,
das Volk, den Hort und die geſchützte Burg,
der Helden Reich erhalten und das Stammland
der Dänen. Allen Männern ſchien der Neffe

Digitized by Google

des Hygelac, den Freunden all' erwünschter,
nachdem die grause Fehd' er überstanden.

Zuweilen nun im Wettlauf ihrer Rosse
die Straße, gelb von Kiese, maßen sie.
Die Morgensonne war empor geeilt,
da ging manch kühner Held zum hohen Saale,
zu sehn des Kampfes Wunder. Selbst der König,
des Ringeschatzes Wart, er zog dahin,
der ruhmesreiche, aus der Gattin Zimmern,
mit vielem Volk, er, der durch Tugenden
bekannte; und die Gattin ging mit ihm
den Steg zum Saal, umringt von Dienerinnen.

XV.

Der König Hrodgar sprach — er war zur Halle
gekommen und an ihrer Säule stehend,
erblickte er den Dachstuhl hoch und schillernd
von Goldbekleidung, Grendels Hand daran —:
„Für diesen Anblick sei dem Allbeherrscher
„bereitest Dank gezollt. Viel Leides litt ich
„und Nachstellung von Grendel; leicht kann Gott
„des Glanzes Herr, Wunder auf Wunder wirken!
„Vor kurzem glaubt' ich noch, ich würde nicht,
„so lang ich lebe, Hilfe meiner Leiden
„erreichen, wenn von Blute bunt das schönste

Digitized by Google

„der Häuser rot von Kampfeswunden stand;
„ein Leiden, was weit fortgescheucht mir hat
„der Räte jeden, die da nimmer glaubten,
„daß sie die Burg des Herrschers schützen könnten
„vor bösen Geistern und Dämonen. Jetzo
„vollbracht' durch Gottes Macht ein Held die That,
„die unser keiner eh'r mit aller Kunst
„bewirken konnte. Ja, das kann wohl sagen
„das Weib, das unter Menschen solchen Sohn
„gebar — wenn eine solche zweite lebt —,
„daß ihr Gott gnädig war in der Geburt!
„Nun will ich, Beowulf dich, bester Mann,
„als Sohn in meinem Herzen ehren; halte
„die neue Sippe wohl! Dir bleibt kein Wunsch
„der Welt versagt, den ich erfüllen kann.
„Oft hab' ich für geringres Lohn gezollt
„und Schatzesspenden einem schlechtern Helden,
„zum Kampfe säumigern. Du hast erreicht
„durch deine Thaten, daß dein Ruhm wird leben
„in alle Zeit. Der Allregierer lohne
„mit Gutem dir, wie immer er gethan!"
Da sagte Beowulf, Ecgtheowes Sohn:
„Wir haben diese That mit großer Freude,
„den Kampf gethan und kühnlich uns gewagt
„an des noch unversuchten Kraft. Ich wollte,
„du hättest ihn, den Feind, selbst sehen können
„den kampfgerüsteten, dem Tode nahe!

Digitized by Google

„Ich dachte schnell mit strengem Griffe ihn
„ans Leichenbett zu fesseln, liegen sollt' er
„durch meinen Handgriff in des Todes Qualen;
„wenn nicht sein Leib entschlüpfte. Denn ich konnt' ihn,
„da es der Schöpfer nicht gewollt, am Fliehen
„nicht hindern, da ich nicht so fest ihn hielt,
„den Lebensfeind; er war in seiner Flucht
„zu mächtig noch. Doch ließ er seine Faust,
„die Spur zu geben seiner Lebensrettung,
„zurück samt Arm und Achsel. Dennoch nicht
„erlangte der Elende irgend Nutzen:
„der schuldbedrückte Übelthäter lebt
„nicht länger mehr, im Kampfesringen hat ihn
„die Wunde in des Todes Band gefesselt:
„da soll das sünd'ge Wesen bis zum großen
„Gerichtstag harren, was der Herr verhängt!"
Da war der Sohn des Ecglaf[1] schweigend nun,
sich nicht der Kampfesthaten mehr berühmend,
seitdem durch Beowulfes Kraft die Edeln
am hohen Dachstuhl sahn die Hand, die Finger
des Feindes, alle vor sich: jeder Nagel
war fest wie Stahl, des Bösen Heidenklaue,
die ungeheure Kralle; — jeder sprach,
kein noch so gutes Schwert der kühnen Kämpfer
hätt' ihn verletzen und dem Harmesbringer
entraffen können die gewalt'ge Faust.

[1] v. 500 ff.

Digitized by Google

XVI.

Nun hieß man schnell das Innere der Halle
mit Händen zieren. Viel der Männer wie
der Weiber waren, die die Mannenhalle,
den Gastsaal schmückten. Goldbunt an den Wänden
erglänzten Teppiche, den Männern, die
auf solches sehn, ein wundervoller Anblick.
Der hehre Bau, im Innern ganz gefestigt
mit Eisenklammern, war gar sehr beschädigt,
zerstört der Thüre Angeln; nur das Dach
allein war ganz geblieben, als der Feind,
der frevelvolle, sich zur Flucht gewendet,
des Lebens ohne Hoffnung. Nimmermehr
ist zu vermeiden (thu' es wer da wolle),
nein, jeder Mensch, der Erdbewohner jeder
wird notgedrungen und bereitest Rede
und Antwort stehen müssen, wenn sein Leib
ruht auf dem Todbett nach des Lebens Lust!
Da war die Zeit gekommen, daß der Sohn
des Halfdene zur Halle ging; es wollte
der König selbst teilnehmen an dem Mahle.
Nie hört' ich, daß ein größrer Stamm von Helden
um ihren Herrn sich würdiger geschart!
Die Ruhmesvollen neigten sich zur Bank,
sie freuten sich der Fülle. Und mit Züchten

Digitized by Google

empfingen manchen Becher ihre Schutzherrn,
im hohen Saal der ſtarkgeherzte Hrodgar
und Hrodulf. Voll der trauten Männer war
der Halle Inneres; noch hatten nicht
die hehren Dänen Hinterliſt verübt.
Da gab der Sohn des Halfden Beowulf
zum Lohne ſeines Siegs ein golden Banner
mit goldgeſchmücktem Griff nebſt Helm und Brünne;
auch ſah da mancher Mann ein koſtbar Schwert
hintragen vor den Helden. Beowulf
ergriff im Saal den Becher; ſolcher Gabe
hatt' er ſich vor den Kriegern nicht zu ſchämen!
Nie hört' ich auch, daß freundlicher die vier
mit Gold gezierten Schätze je ein Mann
dem andern übergab beim Schmaus des Metes.
Rings um das Dach des Helmes liefen Buckeln,
von Draht gewundene, zum Schutz des Hauptes,
daß, wenn der Held dem Feinde ging entgegen,
die kühnen Schwerter nimmer ihn verletzten,
die ſchlachtenharten. Darauf hieß der König
der Roſſe acht mit goldbelegten Zäumen
hin in das Innere der Halle führen;
auf dieſer einem lag ein Sattel, herrlich
von Arbeit und mit reichem Schmuck geziert:
das war des hohen Königs Kampfesſattel,
wenn Halfdens Sohn zum Spiel der Schwerter zog;
nie ruhete im Kampf der weitberühmte

Digitized by Google

an seines Heeres Spitze, wenn die Feinde
als Leichen sanken. Und der Dänen Schutzherr,
er übergab die Rosse wie die Waffen
dem Beowulf, ihm guten Nutzen wünschend.
So fürstlich hatte da der hehre Fürst,
der Horteswart der Helden, jenen Kampf
gelohnt mit Schatz und Rossen; niemand wird
das schelten, der nach Recht will Wahrheit sprechen.

XVII.

Darauf noch gab der Herr der Helden jedem
von denen, die mit Beowulf den Seeweg
gezogen waren, beim Gelag ein Kleinod,
ein altererbtes Schwert und hieß den einen
mit Gold vergelten, den da Grendel vorher,
der frevelnde ermordet', wie er wollte
mit mehren thun, wenn nicht der weise Gott
und Beowulfes Mut ihn dieser That
gehindert hätten. Sorgend wachte über
den Menschen allen, wie noch jetzt, der Schöpfer;
drum wohl dem Manne, der sich dieser Einsicht
in seinem Innern nicht verschließt! Viel Liebes
und Leides wird erleben, der hier lange
der Welt genießt in diesen Lebenstagen!
Da war beisammen Sang und lauter Jubel,
und oft erklang die Harfe zu dem Liede

Digitized by Google

von Halfdens Feldherrn und von Finnes Söhnen,
als sie der Überfall betraf; der Sänger
des Königs würzte so des Schmauses Freude:
„Der Dänen Held, der Skylding Hnäf erlag
„in Friesenburg. Auch anderseitig durfte
„der Jüten Treue Hildeburg nicht loben:
„schuldlos ward sie beim Kampf der lieben Söhne
„beraubt, der Brüder; speergetroffen fielen
„dem Schicksal sie; ein jammervolles Weib!
„Fürwahr nicht ohne Grund beklagte sie,
„die Tochter Hokes, das Verhängnis, als sie,
„nachdem der Tag gekommen, unterm Licht
„des Himmels sah die Leichen der Verwandten,
„die ihr die höchste Wonne einst gewährt.
„Die Helden Finnes hatte bis auf wen'ge
„der Kampf entrafft, so daß er auf der Walstatt
„auf keine Weise gegen Hengest fechten,
„noch seiner Tapfern Trümmer kriegend gegen
„des Königs Feldherrn schützen konnte; da
„vertrugen sie sich so von beiden Seiten,
„daß Hengests Schar von Finn 'ne andre Halle,
„ein Haus mit Hochsitz überlassen werde,
„in welchem sie gemeinsam mit den Jüten
„verweilen könnte; und der Tage jeden
„sollt' Folkwalds Sohn[1] die Dänen ebenso
„mit Gaben ehren, Hengests Kriegerschar

[1] Finn.

Digitized by Google

„mit Ringen und Kleinoden ebenso
„beschenken, wie er in dem Metsaal spendend
„den kühnen Mut der Friesenhelden hob.
„So schlossen beiderseitig sie den festen
„Vertrag; Finn schwur dem Hengest Eide,
„hochheilige, daß er die Dänen-Krieger
„in Ehren hielte nach der Räte Urteil,
„doch sollten jene nicht durch Wort noch That
„das Bündnis brechen, noch mit Hinterlist
„jemals verletzen, wenn sie gleich auch folgten
„als herrenlose ihres Führers Mörder,
„da es die Not gebot: und wenn ein Friese
„aufstachelte mit dreistem Wort den Mordhaß,
„so sollte es des Schwertes Schneide rächen.
„Geleistet war der Eid und vieles Gold
„dem Schatz entnommen. Für den Scheiterhaufen
„bereitet war der Dänen bester Kriegsheld;[1]
„da war beim Leichenbrande leicht zu sehen
„die blutbedeckte Brünne und der Eber,
„der goldne schmiedeharte, so wie mancher
„durch Wunden hingeraffte Held: es waren
„dem Tode viel gefallen. — Nunmehr ließ
„auf Hnäfes Scheiterhaufen Hildeburg
„den eignen Sohn der Flamme übergeben,
„den Körper brennen bei dem Leichenfeuer:
„an seiner Achsel wimmerte die Arme,

[1] Hnäf, vergl. v. 1076.

Digitized by Google

„ſie klagte laut; man bahrte den Gefallnen.
„Der Brände größter wand ſich zu den Wolken,
„vorm Hügel praſſelnd; und die Häupter wurden
„verzehrt, die Wunden barſten und das Blut
„entſprang des Leibes Sehrung. Alle nahm
„der Brand hinweg, der gierigſte der Geiſter,
„ſie alle, die der Kampf dahin gerafft
„von beiden Völkern: tot war ihre Blüte.

XVIII.

Die freundberaubten Krieger gingen da
„Behauſungen zu ſuchen, Frieſenland
„zu ſehn, die Häuſer und die Herrſcherburg.
„Noch jenes blutgetränkte Jahr blieb Hengeſt
„bei Finn, doch ohne andres Gut. Er dachte
„der Heimat; nicht das Schiff, das erzbeſchlagne,
„konnt' auf dem Meer er ſteuern, hoch vom Sturme
„wallt' auf die Flut und gräßlich peitſchte ſie
„der Wind. Mit Eiſesfeſſeln ſchloß der Winter
„die Woge ein, bis daß ein ander Jahr
„kam zu den Erdbewohnern, wie noch jetzt
„die glänzendſchönen Tage, Wonne ſäend,
„es thun. Da war vorbei der Winter, lieblich
„der Erde Schoß. Es ſtrebt' hinaus der Recke,
„der Gaſt aus Frieſenland, ſein Rachedurſt

Digitized by Google

„war stärker als der Heimfahrt Wunsch, er wollte
„in grimmem Kampf erreichen, daß den Jüten
„er es gedächte. So entging dem Schicksal
„er nicht, als ihm des Hunlaf Sproß das lichte,
„der Schwerter hehrstes in den Busen senkte;
„der Stahl war wohlbekannt dem Stamm der Jüten!
„Auch Finn, den schlachtenkühnen, traf der Streich
„des Schwertes in der eignen Burg, als Oslaf
„und Gudlaf übers Meer zur Rache ziehend,
„in grimmem Kampf mit Leid und großem Weh
„die Friesen überzogen; nicht vermocht' er
„das matte Leben in der Brust zu halten.
„Da füllte mit der Krieger Leichen sich
„die Halle, an der Spitze seines Heeres
„ward Finn erschlagen und die Königin
„gefangen. Zu den Schiffen leiteten
„der Dänen Edle alles Gut des Königs,
„den edelsteingezierten Schmuck, den sie
„im Schlosse Finns erbeutet; und das Fahrzeug
„empfing die hehre Frau, die sie entführten
„zum Dänenstamm."

Geendet war das Lied,
des Dichters Spruch, und wieder stieg empor
der Reden Rauschen und es tönte lieblich
der Jubel von den Bänken. Schenken trugen
in herrlichen Gefäßen Wein herzu.
Da ging, mit goldnem Diadem geschmückt,

Digitized by Google

die Königin dahin, wo Hrodgar saß
mit seinem Neffen Hrodulf; Frieden noch
und Treue wahrten sie einander. Unferd,
der Sprecher, auch saß zu des Königs Füßen,
es zollte jeder ihm als Tapfern Achtung,
wenn er auch gegen seine Brüder Tücke
durchs Schwert verübt. Da sprach die Königin:
„Nimm diesen Becher an, mein Herr und König,
„des Schatzes Spender! Heil dir, milder Fürst!
„In milden Worten rede zu den Goten,
„wie es sich ziemt, und gütig sei du ihnen,
„der Spenden unvergessen. Nah und ferne
„hast du nun Frieden. Wie ich hörte, willst du
„den fremden Helden dir zum Sohne nehmen.
„Die Halle ist, der lichte Saal, nun rein;
„das sollst du, weil du kannst, mit großen Spenden
„vergelten, aber hinterlaß den Söhnen
„du Volk und Reich, wenn du, des Schöpfers Glanz
„zu sehn, dereinst von hinnen gehst. Wohl kenn' ich
„den guten Hrodulf, er wird unsre Mannen
„in Ehren halten, wenn du eh'r als er,
„o Herr der Dänen, aufgibst diese Welt;
„ich hoffe, unsern Söhnen wird er wohl
„vergelten, wenn er dessen sich erinnert,
„was wir ihm Gutes, als er Kind noch war,
„nach Wunsch und Würdigkeit geleistet haben."
Nun ging sie nach dem Sitze hin, wo Hredric

Digitized by Google

und Hrodmund, ihre beiden Söhne, saßen,
bei vieler Helden Kindern; da auch war
der gute Beowulf bei den Gebrüdern.

XIX.

Sie brachte ihm den Becher und ihn freundlich
zum Trinken ladend, übergab sie huldvoll
zwei Spangen ihm, ein Kleid, der Ringe manche,
den größten Halsschmuck auch, den je es gab:
noch hörte ich von einem größern Kleinod
der Menschen nie, seitdem zur hehren Burg
den Halsschmuck der Brosingen Hama brachte,
den lichten Schatz; des Ermenric Verfolgung
entfliehend, kor er sich das ew'ge Heil.
Nach Beowulf trug Hygelac den Ring,
des Swerting Enkel, da er unterm Banner
des Kriegs kostbare Beute wehrte; Wyrd[1]
entraffte ihn, als er in stolzem Mut
die Friesen überzog mit bitterm Kriegszug.
Das Kleinod hatte er, die edeln Steine
getragen übers Meer, der mächt'ge König;
da sank er unterm Schilde, in die Macht
der Franken kam der Halsring mit dem Panzer
des Königs, als sein Leben unterlag

[1] Die Schicksalsgöttin.

Digitized by Google

und schlechtre Krieger dann des Königs Leiche
beraubten nach dem Kampf, der Goten Leute
getötet lagen.
Jubel füllt' die Halle.
Es sprach die Königin vor allem Volke:
„Genieße in Gesundheit, Beowulf,
„o lieber Jüngling, dieses Ringes, nütze
„das Kleid zusamt den Schätzen dir zum Heile!
„Beweise fürder deine Kraft und nimm dich
„durch Lehre meiner Söhne an; das lohn' ich
„dir wohl. Du hast erreicht, daß fern und nah,
„die weite Welt entlang dich Helden ehren,
„so weit das Meer bespült windreiche Ufer.
„Sei du beglückt so lange du lebst, o Held!
„Wohl gönn' ich dir die reichen Schätze. Bleibe,
„du fröhlicher, auch ferner meinem Sohne
„mit Thaten zugethan. Hier ist der Helden
„ein jeder treu dem andern, güt'gen Sinnes,
„und unterthan dem Herrscher. Auch die Mannen
„sind wohlgewillt und folgbereit das Volk.
„Ihr Trinkenden, willfahret meinen Wünschen!"
Sie ging zum Sitze. Herrlich war das Mahl,
die Männer tranken Wein; sie kannten nicht
das Schicksal, nicht die grimme Zukunft, wie sie
bestimmt der Helden manchem war. Da kam
der Abend, Hrodgar ging in den Palast,
der Mächtige zur Ruhe. Eine Unzahl

Digitized by Google

von Edeln hütete den Saal, wie früher:
der Halle Diele wurde aufgeräumt,
mit Betten und mit Polstern überdeckt.
Da neigte auch ein Hofmann Hrodgars sich,
dem Tod geweiht, zur letzten Abendruhe.
Sie setzten sich zu Häupten ihre Schilder,
die schön geschmückten; über jedem Ritter
erglänzte auf der Bank der hohe Helm,
die ringgeflochtne Brünne und der Speer:
zum Kampf gerüstet immer lebten sie
zu Hause und zu Felde und sie alle
zu jeder Zeit, so wie es ihrem Herrn
die Not gebot: das war ein trefflich Volk!

XX.

Sie neigten sich zum Schlafe. Einer büßte
die Abendruhe mit dem Tode: wieder
begab sich, was sie früher oft gelitten,
als Grendel noch den Goldsaal fährdete
und Frevel übte, bis sein Ende kam,
der Tod nach seiner Schuld. Da zeigte sichs,
und allen ward bekannt, daß noch ein Rächer
den Frevler überlebte nach dem Kampfe:
die Mutter Grendels, ein entsetzlich Weib,
vergaß nicht ihren Jammer: sie bewohnte

Digitized by Google

die Schreckniſſe des Meeres, kalte Wäſſer,
ſeit Kain ſeinen einz'gen Bruder ſchlug,
des gleichen Vaters Sohn; der floh da friedlos
und mordgezeichnet ferne von den Menſchen
und wohnte in der Wildnis. Und von ihm
entſtammten böſe Geiſter viele, deren
war Grendel einer, der verfluchte Feind,
der in dem Saal, wo er nach Beute griff,
fand wachend ſeinen Mann und kampfbereit,
der ſeiner Kraft, der wundergroßen Gabe,
die ihm der Herr verliehen, feſt vertraute,
und des Allmächt'gen Huld ſich überließ
und ſeiner Gnad' und Hilfe: daher ſchlug er
den Feind und ſiegte über ihn, ſo daß er,
der allen leide, troſtlos, freudberaubt,
der Toten Stätte ging zu ſuchen. Nun
war ſeine Mutter, die gefräß'ge, grimme,
den trüben Weg gegangen, um den Tod
des eignen Sohns zu rächen. Hin zur Halle
kam ſie, woſelbſt die Dänen längs der Diele
in Schlummer lagen: aufſprang da die Schar,
als Grendels Mutter einbrach. Wen'ger Schrecken
ergriff ſie, ebenſo wie kleiner iſt
der Schrecken, den des Weibes Angriff auf
die Männer übt, wenn blutgetränkt das Schwert,
das hammerfeſte, einhaut auf den Helm,
und niedermetzelt, was entgegen ſteht.

Digitized by Google

Die harte Klinge ward gezogen, über
den Sessseln manches Schwert, und fest ergriff
die Hand den Schild: nicht dachte an den Helm,
nicht an die Brünne, wer im Schrecken aufsprang.
Doch sie in Eile und fürs Leben sorgend,
da sie entdeckt sich sah, sie griff alsbald
der Männer einen auf und floh zum Sumpfe;
der war, den sie vom Lager riß, dem König
der liebste aller Diener, weitberühmt,
im Kampfe mächtig. Nicht war Beowulf
daselbst, es war dem hehren Goten eher
ein ander Haus geräumet nach der Spendung.
Lärm hob sich in dem Saal; das Wesen hatte
die wohlbekannte blut'ge Faust entrissen.
Erneut war wiederum der Dänen Kummer,
und herbe Last wars, daß der Freunde Leben
sie opfern sollten an der Feinde zwei:
der graue Kampfesfürst, der weise König,
er jammerte, als er den teuersten
von seinen Dienern ohne Leben wußte.
Schnell wurde Beowulf, der siegesfrohe,
aus dem Gemach geholt; vor Tage noch
begab der edle Held sich mit Gefolge
dahin, wo Hrodgar harrend weilte, ob
er vom Allmächtigen nach vielem Weh
der Leiden Umschwung einmal hoffen dürfte.
Gezogen längs des Flures kam der Held,

Digitized by Google

der kampfberühmte, an der Mannen Spitze,
(die Halle dröhnte) und sich neigend vor
der Dänen Kriegsherrn, fragt' er ihn geziemend,
ob ihm der nächt'ge Schlummer lind gewesen.

XXI.

Es sprach der Dänen Schutzherr, König Hrodgar:
„Frag' nicht nach meinem Wohlergehn! Erneuert
„hat sich der Dänen Not. Aschher' ist tot,
„der ältre Bruder Irmenlafs, mein Rat,
„mein trauter Diener und mein Kampfgenosse,
„wenn wir im Kriegszug uns verteidigten,
„wenn Heere aufeinanderstießen und
„die kühnen Krieger an einander prallten:
„so sollte jeder gute Ritter sein,
„wie Äschhere gewesen! Hier im Saale
„ermordet ihn ein leichengierig Wesen;
„ich weiß es nicht, wohin, des Fraßes froh
„und triumphirend ob der vollen Beute,
„die scheußliche den Rückweg nahm. Sie rächte
„des Sohnes Untergang, den gestern Nacht du
„gewaltsam umgebracht mit harten Griffen;
„denn nur zu lange minderte er würgend
„mein Volk, bis er im Kampf sein Leben ließ:
„nun kam ein andrer mächt'ger Menschenfeind,

Digitized by Google

„den Sohn zu rächen, und aufs neu' entbrennt
„die Fehde, wie der Ritter mancher fürchtet,
„der mit dem Fürsten hartes Leid im Herzen
„betrauern muß! Nun liegt die Hand darnieder,
„die Hand, die stets gefördert euer Wohl! —
„Das hörte ich die Diener dieses Saales,
„die Unterthanen mein erzählen, daß sie
„zwei solcher Geister in den Sümpfen sahen,
„zwei einsam gehende, von denen einer,
„wie sie genau bemerkt, ein Weib erschien;
„der andere elende irrt' einher
„in Manns Gestalt, nur war er, den seit lange
„die Landbewohner Grendel nannten, größer
„als sonst ein Mann; nicht kennt man ihren Vater,
„noch ob sie je verruchte Geister zeugten.
„Sie haben inne unerforschtes Land,
„der Wölfe Klüfte, wind'ge Vorgebirge,
„und schauervolle Sümpfe, wo der Bergstrom
„herunter von des Kapes Nebelkrone
„zur Ebne stürzt. Nicht ferne ist's von hier
„zum Meere, über dem die Wälder hangen,
„die rauschenden, in Wurzeln fest; das Wasser
„beschatten sie. Da kannst du jede Nacht
„ein feindlich Wunder sehn, im See ein Feuer;
„da lebt kein noch so weises Menschenkind,
„der seine Tiefe weiß: und wenn einmal
„der hörnerstarke Hirsch, der flücht'gen Schrittes

Digitized by Google

„die Heide mißt, gehetzt von Hunden, aufsucht
„des Waldes Schutz, von ferne her gejagt:
„so läßt er lieber an des Meeres Ufer
„sein Leben, ehe er, hinein sich stürzend,
„sein Haupt verbirgt. Da ist es nicht geheuer:
„der Wogen Strudel steigt da gräßlich auf
„bis zu den Wolken, wenn der Wind dahertreibt
„Gewitternebel, bis die Luft erdröhnt,
„die Himmel weinen. Wieder ist jetzt Hilfe
„bei dir allein. Noch kennst du nicht den Ort,
„den schreckensvollen, wo du finden wirst
„das freve Wesen: such' ihn, wenn du's wagst!
„Mit alten Schätzen lohn' ich dir die Fehde,
„mit zierem Golde, wie vorher ich es
„gethan, wenn heil du aus dem Kampfe gehst."

XXII.

Es sprach der Sohn Ecgtheowes, Beowulf:
„Nicht traure, weiser Fürst! Für jeden ist
„den Freund zu rächen besser, als zu klagen.
„Uns allen droht das Ende dieses Lebens:
„darum wer kann, erwerbe vor dem Tode
„sich Ruhm! der ist nachher das beste für
„den toten Helden. Auf, o Dänenherr;
„und eilen wir, die Spur der Mutter Grendels

Digitized by Google

„zu ſchauen. Das verheiß' ich, kein Verſteck,
„der Erde Schoß nicht, noch der Bergeswald,
„noch auch der Grund des Meeres wird ſie uns
„verbergen, gehe ſie, wohin ſie wolle!
„Nur dieſen Tag noch, wie ich feſt es glaube,
„ſollſt du Geduld ob deinen Leiden haben!"
Aufſprang der greiſe Fürſt, er dankte Gott,
dem mächt'gen Herrſcher, für des Helden Worte;
da wurde ihm alsbald ein Roß gezäumt,
ein mähngelockter Hengſt, der weiſe König,
er ſprengte ſtattlich fort, zu Fuß ihm nach
der Krieger Schar, der Schildeträger Haufe.
Längshin dem Walde zogen ſich die Spuren,
die Stapfen ihres Fußes liefen über
den dunkeln Moor, wo ſie der Männer beſten,
von denen, die mit Hrodgar je das Land
berieten, hingeſchleift. Da überſchritt
der edle Held die ſteilen Felsgeklüfte,
die ſchmalen Steige, enge Schreckenspfade,
noch ungekannte Wege, ſteile Höhen
und Nichſenhäuſer viele. Vorwärts ging er,
von wenigen der trefflichen begleitet,
die Gegend zu erforſchen, bis er plötzlich
dahin gelangte, wo des Bergwalds Bäume
hinüberhingen über graue Felſen,
ein ſchauervoll Gehölz; tief unten ſtand
die See von Blute trüb. Und wie ſie da

Digitized by Google

des Aſkher' Haupt ſahn auf des Meeres Klippe,
da faßte das Entſetzen alle Dänen,
und tiefer Schmerz ruht' auf der Krieger jedem.
Von Blute wallte auf — der Haufe ſah es —
die Flut, von heißem Rot. Das Horn ertönte
in Kampfesweiſen. Nieder ſaß die Schar,
ſie ſahen längs des Waſſers viel Gewürm,
Seedrachen, ungeheure, ſchwimmend ſtreifen,
in dem Geklüft der Felſen Nichſe liegen
(die oft zur Frühzeit bringen böſen Weg
den Schiffenden), Getier und Ungeheuer:
die ſtürzten giftig und erzürnt hinweg,
ſobald den Klang des Hornes ſie vernommen.
Der Goten Herzog endete das Daſein,
die Wogenfreuden eines mit dem Bogen,
er ſchnellte ihm den harten Pfeil ins Herz:
das Schwimmen mußt' er laſſen mit dem Leben.
Mit ſcharfen Eberſpießen in den Wogen
gefaßt, ward er im Todeskampfe hin
ans Land geſchleift, der wunderbare Schwimmer;
die Männer ſahn den grauſenhaften Fremdling.
Nun warf ſich Beowulf mit mut'gem Sinne,
der edle, in die Rüſtung: ſeine Brünne,
die weite, handgeflochtne, goldesziere,
ſollt' mit ihm in das Meer, ſie die da barg
den Leib, daß nicht die mörderiſche Kralle,
des Feindes Kampfgriff letze ihm die Bruſt,

Digitized by Google

das Leben raubend; und der lichte Helm
schirmt' ihm das Haupt, der in den Strudel tauchen,
der goldgeschmückte, suchen sollt' die Brandung:
mit einem Diadem umgeben, hatte
in alten Zeiten ihn der Schmied geschaffen,
mit wunderbarer Kunst: mit Eberbildern
ihn reich besetzt, so daß nicht Brand, nicht Schwerter
ihn je verletzen konnten. Auch das Schwert,
das ihm zum Kampf jetzt lieh der Redner Hrodgars,
war nicht die schlechteste der Schutzeswaffen;
der Name war ihm Hrunting, einzig glänzte
es allen alten Kostbarkeiten vor.
Die Klinge war von Eisen, überzogen
mit Drachenblute, und im Kampfgewoge
als hart erprobt; nie fehlte es beim Streite
dem Manne, der es in den Fäusten schwang,
wenn er den grausen Weg zum Felde, wo
die Feinde sich begegnen, ziehen mochte;
gar oft schon hatte es im Kampfe sich
bewährt. Nun dachte Ecglafs tapfrer Sohn,
als er die Waffe einem bessern Helden
zum Leihen darbot, nicht an das mehr, was er
vorher gesprochen hatte, weinestrunken:
selbst wagt' er nicht, das Leben einzusetzen
und kühn zu kämpfen in der Wogen Brandung;
hier sollte scheitern seiner Stärke Ruhm.
Nicht so dem andern; kampfgerüstet stand er.

Digitized by Google

XXIII.

Da sprach der Sohn des Ecgtheow, Beowulf:
„Gedenke nun, des hehren Halfden Sohn,
„du weiser Fürst, nun ich zum Gange fertig,
„an das, was wir einst sprachen, Freund der Helden:
„wenn ich in deinem Dienst mein Leben lasse,
„so sei statt meiner, des Dahingeschiednen,
„ein Vater und ein Schützer meinen Kriegern,
„der trauten Schar, wenn mich der Kampf entrafft!
„Und auch die Schätze, die du mir gespendet,
„o lieber Hrodgar, send sie Hygelac!
„Dann kann am Gold der Goten Herr erkennen,
„des Hredel Sohn, wenn auf den Schatz er blickt,
„daß einen ausgezeichnet milden Fürsten
„ich fand, bei dem mein Leben ich beschloß.
„Und laß den Unferd, den berühmten Helden,
„das alte Schwert, die hehre wucht'ge Klinge
„mit harter Schneide haben; Ruhm erwerb' ich
„mit Hrunting oder mich entrafft der Tod!“ [1]

[1] In vorstehender Fassung enthalten diese Worte das Vermächtnis des Schwertes, das Beowulf nach v. 1030 von Hrodgar erhalten hat, an Unferd; doch kann auch folgender Sinn in die Worte gelegt werden:

Und du, o Unferd, laß das alte Schwert,
die hehre wucht'ge Klinge harter Schneide
den weitgekannten Helden haben; Ruhm
erwirbt mir Hrunting oder Tod entrafft mich!

Digitized by Google

Nach dieſen Worten ſtrebte kräftig fürder
der Goten Herzog, keine Gegenrede
wollt' er erwarten. Und der Wogen Brandung
nahm auf den Helden. Einen vollen Tag
währt' es, bevor er auf den Grund gelangte.
Da merkte jene, die der Fluten Reich
mordgierig inne hielt der Winter hundert,
die grimme und gefräß'ge, daß ein Menſch
gekommen war von oben zu dem Reiche
der Ungeheuer. Ihm entgegen griff ſie,
den Helden faſſend mit den grauſen Krallen;
doch nicht verletzte ſie den Leib; den Panzer,
der ihn umgab, ſie konnt' ihn nicht zerreißen,
die ringgeflochtne Brünne mit den Fängen.
Des Meeres Wölfin ſchleifte, da zum Grunde
ſie kam, den Fürſten hin zu ihrem Hofe;
ſo daß er nicht, obſchon er wohl gewillt,
die Waffen brauchen konnte. Ungeheuer
der Tiefe drangen auf ihn ein: manch Seetier
biß in die Brünne mit den grimmen Zähnen,
Unholde plagten ihn. Da fand der Edle,
daß er in einem Saal des Grundes war,
nicht mehr umringt vom Waſſer: in die Halle
vermochte nicht die tück'ſche Flut zu dringen.
Bei eines Feuers bleichem Licht erkannte
der Gute das gewalt'ge Meeresweib,
des Grundes Wölfin; mit gewalt'ger Kraft

Digitized by Google

das Schwert erfassend, zögerte er nicht
den harten Streich zu thun, so daß die Klinge
auf ihrem Haupt ein gierig Kampflied sang.
Da fand der Fremdling, daß das blanke Schwert
nicht greifen wollte, nicht das Leben letzen;
das schneidende versagte in der Not,
das früher thätig war in manchem Kampf,
den Helm, des Todgeweihten Brünne oft
zerriß; das war zum ersten Male, daß
der Ruhm des teuern Kleinods unterlag.
Doch er entschlossen, seiner Ehre denkend,
verzagt' an seiner Kraft nicht, Hygelacs
Verwandter; von sich schleuderte erzürnt
das goldbelegte, ziere Schwert der Kämpfer,
daß es zu Boden lag, der harte Stahl;
auf seiner Hände Kraft verließ er sich,
wie es der Mann soll, der nach ew'gem Ruhme
im Streite trachtet, unbesorgt des Lebens.
Mit unerschrocknem Mut ergriff der Herzog
der Goten Grendels Mutter an der Achsel,
die Lebensfeindin schwang der Kampfeskühne
in Ingrimm, daß sie stürzte auf die Diele;
doch sie mit grimmen Klauen lohnte ihm
durch Gegengriffe; da umschlug der Held sich,
der Kämpfer stärkster, daß er kam zu Falle.
Sie saß auf ihm und zog ihr breites Messer,
die braune Klinge; rächen wollte sie

Digitized by Google

das Kind, den einz'gen Sohn. Doch ob den Schultern
lag lebenschützend die geflochtne Brünne,
den Eingang wehrend wider Spitz' und Schneide.
Da hätte unterm weiten Grund der Sohn
des Ecgtheow, der Gotenheld, geendet,
wenn ihm sein Kampfhemd Hilfe nicht geleistet,
das harte Brustnetz, und der heil'ge Gott
zum Siege nicht geholfen hätte, er,
der weise Herr, der Himmel Allregierer:
nach Recht entschied er es; mit Leichtigkeit
erhob darauf der kühne Held sich wieder.

XXIV.

Da sah er hängen unter anderm Rüstzeug
ein sieggewohntes Schlachtschwert, eine Waffe
von guter Schneide, alte Riesenarbeit,
der Helden Zier: das war die allerbeste
der Klingen, ihre Schwere nur war größer,
als daß ein andrer Mann das gut' und ziere
Gigantenwerk zum Kampfe tragen konnte.
Das nahm er bei dem Heft, dem kettenschmucken,
der Dänen Helfer schwang erzürnt und schlachtgrimm
das schöne Schwert, am Leben schon verzweifelnd: —
er schlug in Wut, so daß es ihr am Halse
hart einschnitt, brechend das Gebein; die Waffe

Digitized by Google

durchdrang den ganzen todgeweihten Leib;
da stürzte sie zu Boden, blutig war
das Schwert, der Kühne freute sich der That.
Die Waffe blitzte, von ihr ging ein Schein,
wie wenn des Himmels Leuchte heiter scheinet
vom hohen Blau herab. Hinab die Halle
sah er, dann wandte er sich nach der Mauer;
das harte Schwert erhoben bei dem Griffe,
schritt grimm und kühn der Neffe Hygelacs.
Die Klinge hatte nicht den Schlachtenkämpfer
getrogen, und nun wollte er damit
vergelten Grendel viele Überfälle,
die er unzähl'ge Mal trug zu den Dänen,
wo er des Königs Burggenossen nieder
im Schlummer streckte, schlafend fraß des Volkes
der Dänen fünfzehn Mann und andre fünfzehn
entführete, ein grauses Opfer; das
vergalt der wilde Kämpfer ihm. Er hatte
auf seinem Lager Grendel liegen sehen,
des Lebens bar, der Kriegesthaten müde;
das hatte jener nächt'ge Kampf bewirkt.
Weit sprang der Körper, als er nach dem Tode
den Schlag erleiden mußt', den wucht'gen Schwertstreich,
und Beowulf des Hauptes ihn beraubte.

Da sahen nun die klugen Helden, die
mit Hrodgar niederblickten auf das Meer,

Digitized by Google

daß sich die Wogen färbten und die Flut
vom Blute rot ward. Und die graugehaarten,
die alten Männer sprachen von dem Guten,
sie glaubten nicht mehr, daß der Fürst zurück
zum hehren König käme siegesfroh,
und mancher meinte, daß die Meereswölfin
ihn umgebracht. Da neigte sich der Tag,
die Trefflichen verließen nun das Kap,
die Skyldinge; der Männer Gabenspender
begab sich heim. Betrübten Mutes saßen
die Fremdlinge und starrten auf das Meer,
verzweifelnd dran, daß sie den holden Herrn
je wiedersähen.

Da begann das Schwert,
das kampfesrote, durch die Blutesflocken,
die Waffe zu vergehen: Wunder war es,
daß gänzlich sie zerschmolz, dem Eise gleich,
wenn der Allmächt'ge löst des Frostes Band,
die Fesseln nimmt der Woge, der Gewalt
hat über Stund' und Zeit, der wahre Schöpfer!
Nicht nahm der Goten Führer aus der Halle
der Schätze mehr (obschon er manche sah),
als nebst dem Haupt den goldgezierten Schwertgriff,
von dem vorher die Klinge schmolz, verbrannte
die hartgeschmiedete: so brennend war
das Blut des gift'gen Wesens, das hier starb.
Alsbald war schwimmbereit, der nun im Kampfe

Digitized by Google

beſtanden hatte der Verhaßten Anlauf,
auf ſtieg er durch die See: der Wogen Strudel,
die weiten Gründe waren ganz geſäubert,
nun jener Geiſt die Tage ſeines Lebens
gelaſſen hatte, ſein elendes Daſein.
Da kam der ſtarkgemute Schutz der Mannen
zum Land geſchwommen, froh der Meeresbeute,
der ungeheuern Bürde, die er trug.
Sie gingen ihm entgegen, dankten Gott,
die kühne Schar der Krieger, freuten ſich
den Herrſcher heil zu ſehn. Da ward alsbald
von dem Erregten Helm und Kettelhemd
genommen. Von der Leichen Blute rot
verdickte ſich die See, des Meeres Waſſer.

Den Weg, den ſie gekommen, zogen wieder
die herzensfrohen, maßen im Gefilde
die wohlbekannte Straße; kühne Männer
die brachten vom Geſtade her das Haupt,
das einzeln ihrer keiner tragen konnte:
es mußten ihrer vier an einem Speere
mit Mühe bringen Grendels Kopf zur Halle.
Nun waren ſie am Saale angelangt,
die vierzehn kühnen, kriegeriſchen Goten,
und neben ihnen wandelte den Steig
zum Haus des Mets der mut'ge Herr der Männer.
Der Fürſt der Krieger ging hinein, der tapfre

Digitized by Google

mit Ruhm gezierte Mann, der kühne Held,
Hrodgar zu grüßen. An den Haaren wurde
das Grendelhaupt getragen in den Saal,
allwo die Zeche war, das fürchterliche
hin vor die Helden und die Königin:
da freuten sich die Männer dieses Anblicks.

XXV.

Es sprach der Sohn des Ecgtheow, Beowulf:
„Mit Freuden brachten wir, o Skyldingsherr,
„des Halfden Sohn, die Beute dir der See,
„auf die du blickst, ein Zeichen unsres Ruhmes!
„Kaum mit dem Leben hab' ichs überstanden:
„ich habe unterm Meer die That gewagt,
„den mühevollen Kampf: beinahe war
„der Sieg verloren, schirmte mich nicht Gott.
„Nicht half mir Hrunting in dem Streit, wenn auch
„die Waffe gut ist: doch der Herr der Menschen
„verlieh es mir, daß blitzend an der Wand
„ein altes Riesenschwert ich hangen sah
„(er hat die Freundverlassnen oft geleitet),
„das schwang ich mir zum Schutze und damit
„schlug ich im Streit die glückesbaren Hüter
„der Halle. Da verzehrte sich das Schlachtschwert,
„die harte Waffe, als das Blut hervorschoß,

Digitized by Google

„der heiße Strahl: den Schwertgriff nur entrafft' ich
„den Feinden, als die Frevelthaten ich,
„der Dänen Todesnot gerochen, wie
„es ziemte. Ich verkünde dirs nunmehr,
„du magst in deiner Halle sorglos schlafen
„mit deiner Mannen Schaar und jedem Degen,
„mit jung'n und alten Kriegern deines Volkes;
„nicht mehr von dieser Seite hast du, Herr
„der Skyldinge, wie früher du gethan,
„für deine Helden Lebensnot zu fürchten."
Da ward der goldne Griff dem alten König,
dem greisen Kampfesführer in die Hand
gelegt, der Riesen Arbeit alter Zeiten:
es war nun nach der Ungeheuer Sturz
in den Besitz gelangt des Herrn der Dänen
der wunderbaren Schmiede Werk, nachdem
der feindgesinnte Mann die Welt verlassen,
der mordbeladne Widersacher Gottes
nebst seiner Mutter; in das Eigentum
des hehrsten Erdenkönigs in dem Umkreis
der beiden Meere kam er, der da Schätze
im Schedeland verteilte. Hrodgar sprach,
er schaute auf den Griff, das alte Erbstück,
dem eingegraben war vom alten Streite
der Ursprung, und wie nachher durch die Flut,
der See Erguß, der Riesen Stamm verging;
viel Böses hatten sie verübt, denn nicht

Digitized by Google

dem ew'gen Herrn war zugethan das Volk:
der Allgewalt'ge aber lohnte ihnen
durch Waſſers Flut. In Runenſtäben auch
war auf den goldnen Schienen recht vermerkt,
geſetzet und geſagt, wem dieſes Schwert,
der Klingen Kleinod ſei zuerſt gewirkt,
das ſchillernde mit ſchön gewundnem Griffe.
Da ſprach der weiſe König (alle ſchwiegen):
„Das kann wohl ſagen, der da wahr und recht
„im Volke thut, der alte Stammes-Herrſcher,
„der alles längſt Vergangnen ſich erinnert,
„daß in dem Ritter hier der beſten einer
„geboren ſei. Dein Ruhm, o Beowulf,
„iſt hingetragen über alle Länder,
„zu jedem Volke: Kraft und Sinnes Weisheit,
„das alles wahrſt du wohl in Stätigkeit.
„Was ich gelobt und was wir vorher ſprachen,
„das halte ich. Noch wirſt du deinem Volke
„langhin ein Troſt, den Helden Hilfe ſein.
„So ward nicht Heremod Ecgwelas Sproſſen,
„den hehren Skyldingen; nach Wunſche nicht,
„zum Falle und zur Todesnot erwuchs er
„dem Stamm der Dänen; zorngemut erſchlug er
„die Tiſchgenoſſen, ſeine nächſten Diener,
„bis der berühmte König einſam ließ
„der Menſchen Freuden. Ob der mächt'ge Gott auch
„ihn mit der Wonne ſegnete der Stärke,

Digitized by Google

„mit Macht, ihn über alle Männer hob,
„ihm wuchsen doch in dem Verschluß der Brust
„blutgierige Gedanken: keine Ringe
„gab er nach Zucht den Dänen: freudenlos
„kam er dahin, die Folgen seiner Bosheit
„zu dulden, ein langdauernd schweres Übel.
„Lern' du durch ihn und wende deinen Blick
„hin auf des Mannes Höchstes! Diesen Spruch
„hab' ich für dich gethan als ein in Jahren
„gereifter Mann. Ein Wunder ists zu sagen,
„wie der Allmächt'ge dem Geschlecht der Menschen
„in seiner Großmut Weisheit spendet, Gut
„und Heldenschaft: er waltet über alles!
„Da läßt er auf Besitz zuweilen gehen
„des Menschen hehrer Abkunft Herzgedanken:
„er giebt im Stammland ihm der Erde Wonnen,
„läßt ihn der Mannen Herrscherburg besitzen,
„und Länder, weite Reiche unterwirft
„er ihm, daß sein Verstand zu blöde ist,
„derselben Grenze zu ermessen; Fülle
„umgiebt ihn und durch nichts, durch Krankheit nicht
„noch Alter je gehemmt, bekümmert weder
„geheimer Kummer ihm das Herz noch zeigt
„sich irgend Feindschaft, kriegerischer Haß;
„es kehrt die ganze Welt sich ihm zu Willen.

Digitized by Google

„Nichts Leides kennt er, bis in seinem Innern
„der Übermut ihm wächst und sprosset, wenn
„der Wächter schläft, der Seele Hirt; es ist
„der Schlummer, durch Anfechtungen genährt,
„zu sicher und zu nahe der Verderber,
„der des Geschosses Pfeile tückisch sendet.

XXVI.

„Dann ist die Brust, die bergende, verwundet
„vom bittern Stachel: nicht mehr widersteht er
„durch des verruchten Geistes rätselhafte
„Gebote dem Verderben: was er lange
„besessen hat, das dünkt ihm jetzt zu wenig,
„er geizt in bösem Herzen, giebt nicht mehr
„für Kampfverpflichtung goldgetriebne Ringe;
„was künftig ihm bestimmt ist, das vergißt er,
„und setzt es hinten an; Gott hat ihm lange,
„des Glanzes Herr, der Ehren Teil verliehen.
„Zu Ende aber trifft sichs, daß der Leib
„gebrechlich hinsinkt, todgeweiht zerfällt:
„ein andrer nimmt das Reich, der ohne Gram
„die Schätze austeilt, alte Kostbarkeiten
„des Herrschers, ohne Wehe thut er das.
„Vor solchem Frevel schirm' dich, Beowulf,
„der Männer bester! und das Schönre wähle,

Digitized by Google

„den ew'gen Lohn: nicht hege Übermut,
„berühmter Held! Nun währet eine Weile
„die Fülle deiner Heldenkraft: doch einst
„geschieht alsbald, daß Krankheit oder Schwert
„der Stärke dich berauben oder Klauen
„des Feuers oder Übermacht der See,
„des Schwertes Angriff oder Speeresflug,
„das graufe Alter oder es vergeht
„der Augen Glanz in Dunkel; plötzlich dann
„besieget dich der Tod, o Herr der Krieger!
„So habe ich der halben Jahre hundert
„auf dieser Welt die Dänen nun regiert,
„ich habe sie der Feindschaft und den Waffen
„entrissen mancher Völker auf der Erde,
„so daß ich nirgend einen Feind mehr zählte,
„soweit der Himmel reicht. Doch das verging,
„und Trauer kam nach Freude, als da Grendel,
„der alte Feind, mich angriff: immer litt
„ich großen Herzenskummer durch die Fehde.
„Dem Schöpfer sei gedankt, dem ew'gen Herrn,
„daß ich nach langem Kampf es noch erlebte,
„mit meinen Augen auf das Haupt zu blicken,
„vom Schwerte blutig! Gehe nun zum Sitze
„und freue dich des Mahls, du Streitberühmter!
„der Schätze Fülle werd' ich mit dir teilen
„den andern Morgen." Freudig ging der Gote
dem Sessel zu, wie ihn der Weise hieß.

Digitized by Google

Da wiederum wie früher ward von neuem
den heldenkühnen Saalesgästen zierlich
das Mahl gereichet. Nieder zog die Hülle
der Nacht, die dunkle zu der Kriegerschar.
Das edle Volk stand auf: der graugehaarte
verlangte nach dem Bett, der greise Skylding.
Der Gote auch, der hehre Schildeskämpfer,
zu ruhen sehnte er sich ungemein:
da führete alsbald ein Saalesdiener
den thatenmüden Fremdling hin zum Lager,
ein Diener, der nach Hofessitte sorgte
für ihrer Gäste nächtlichen Bedarf.
Da schlummerte der Held mit kühnem Sinne;
die Halle ragte, weit und goldgeschmückt,
empor, darinnen schlief der Gast, bis wieder
der dunkle Rabe froh verkündete
des Himmels Wonne und die lichten Strahlen
die Nacht vertrieben. Nun beeilten sich
die Krieger, die zurück zu gehen dachten
zu ihrem Volke, und der stolze Fremdling
verlangte nach dem fernen Schiff. Da hieß
der tapfere dem Sohne Ecglafs bringen
den Hrunting und zurück gab er das Schwert,
die teure Klinge. Dankend ihm des Lehens
sprach er, daß er als guten Kampfgenossen
es schätze, als im Streite mächtigen:
nicht tadelt' er das Schwert, der mut'ge Held.

Digitized by Google

Als wohlgerüſtet nun die Krieger waren,
zum Weg bereit, ging der den Dänen werte,
der Edeling in das Gemach, wo weilte
ein andrer Kampfeswackrer; Hrodgar grüßt' er.

XXVII.

Es ſprach der Sohn des Ecgtheow, Beowulf:
„Nun wollen wir fernher gekommene
„Seefahrer dir vermelden, daß wir ſind
„bereit, zu Hygelac zu gehn. Wir wurden
„hier wohl gepfleget und nach Wunſch: Du haſt
„viel Gutes uns erzeigt. Wenn ich einmal
„durch etwas deine Liebe mehr noch könnte
„erwerben, Herr der Mannen, als ſchon jetzt,
„ſo bin zu Kampfesthaten ich bereit;
„und wenn ich jenſeit des Bereichs der Flut,
„erfahre, daß dich Nachbarn hart bedrängen,
„wie deine Feinde früher es gethan:
„ſo werde tauſend ich der Mannen bringen,
„der Helden dir zu Hilfe. Von dem König
„der Goten weiß ich, wenn er auch noch jung iſt,
„des Volkes Leiter, daß mit Wort und That er
„mich unterſtützt, daß ich dir wohl kann zuziehn,
„und dir zu Hilfe bringe mit den Waffen

Digitized by Google

„des Heeres Stütze, wenn es Not dir ist.
„Und wenn einst Hredric zu dem Hof der Goten,
„das Königskind, als junger Krieger zöge,
„so würd' er dort der Freunde viele finden.
„Denn wer auf eigne Kraft sich stützt, dem ist
„es besser, fremde Reiche auch zu sehen!"
Der König gab ihm das zur Gegenrede:
„Dir hat der weise Gott der Rede Worte
„ins Herz gesandt! Nie hört' ich einen Mann
„von solchen jungen Jahren klüger reden:
„ein starker Krieger, weisen Sinnes und wohl
„bewandert in der Rede, alles bist du.
„Das glaube ich gewiß: wenn sichs ereignet,
„daß Hredels Sohn der schwertesgrimme Kampf,
„der Speer entrafft, den König, deinen Herrn,
„die Seuche oder Waffe und du hast
„dein Leben — daß die Goten sich zum König,
„zum Herrn des Heldenschatzes keinen bessern
„als dich erwählen können, wenn du willst
„der Freunde Reich besitzen. All dein Wesen
„gefällt je länger mir, je mehr, o teurer!
„Du hast erreicht, daß beide Völker sollen,
„die Goten und die Dänen, Bündnis halten,
„entfernt der Feindschaft und der Kämpfe, die
„sie vormals hatten; und so lang ich walte
„des weiten Reiches, werden meine Schätze
„auch euch gemein sein, mancher wird den andern

Digitized by Google

„mit Gut über des Tauchers Bad[1] begrüßen;
„der erzbeschlagne Nachen bringe über
„die Hochflut Gaben und der Liebe Zeichen!
„Ich weiß, die Mannen mein sind ohne Wank
„dem Freunde, wie dem Feinde gegenüber,
„nach alter Weise immer tadellos."
Da gab der Helden Schutz, des Halfden Sohn,
ihm weiter noch der lichten Schätze zwölf,
ihm wünschend, daß er mit den Gaben heil
sein Volk erreiche, doch zu bald'ger Rückkehr.
Und ihn beim Halse nehmend, küßte ihn
der stammesehre König, der Beherrscher
der Skyldinge, den besten aller Helden:
dem Greis entstürzten Zähren. Furcht und Hoffnung
war bei dem alten, hochbetagten Manne,
doch letztre überwog, daß noch einmal
die Mutigen sich wiedersehen würden.
So lieb war ihm der Mann, daß er die Brandung
des Busens zu verdrängen nicht vermochte:
in seiner Brust verschlossenen Gedanken
sehnt er sich heimlich nach dem teuern Mann,
der König, wider Blut.
Von dannen ging
der goldesfrohe Kampfheld Beowulf,
stolz seiner Schätze schritt er auf der Grasflur
dahin, wo der am Anker rüttelnde

[1] fulicae balneum, d. i. das Meer.

Digitized by Google

Seegänger seines Eigentümers harrte.
Da war die Spende Hrodgars auf dem Wege
gar oft gerühmt: das war ein einz'ger König,
ganz tadelfrei, bis ihm, der manchen Feind
bedrängt, die Heldenkraft das Alter nahm.

XXVIII.

Da schritten zu dem Meere viel der kühnen,
der Kampfeshelden Haufe in den Brünnen,
den Kettelhemden. Und des Ufers Wächter
bemerkte wie zuvor den Zug der Streiter:
mit Feindesmienen naht' er von der Höhe
des Vorgebirgs den Gästen nicht; er ritt
entgegen ihnen, sprechend, daß nunmehr
zu Schiffe gehen würden die den Dänen
willkommnen, schöngerüsteten Besucher.
Da ward am Strande das geräum'ge Boot
mit Harnischen beladen, das mit Ringen
beschlagne Fahrzeug mit den Rossen, Schätzen;
über des Königs Gaben ragt' der Mast.
Dem Schiffeshüter gab er ein mit Golde
wohl ausgelegtes Schwert; der war beim Mete
nun durch das Kleinod um so angesehner,
das alte Erbstück. Nun begab er sich
ins Fahrzeug, übers Wasser hin zu rudern,

Digitized by Google

der Dänen Land verließ er. An dem Maste
befestigt war das Meergewand, das Segel:
des Schiffes Planken knarrten. Nicht der Wind
verhinderte den Wogengänger an
dem Meeresweg, der Schwimmer zog dahin,
mit schaum'gem Halse glitt er durch die Wogen,
der stevenschöne durch des Meeres Fluten,
bis sie der Goten Klippen sehen konnten,
bekannte Höhen. Aufwärts drang der Nachen,
von Luft gefächelt stand er am Gestade.
Da stand bereit am Meer der Hafenwart,
der lange schon der lieben Mannen Rückkunft
erwartend, fernhin auf die Flut gespäht:
mit Ankerseilen fesselt' er das Schiff,
das weite, an den Sand, daß nicht der Andrang
der Flut den wonn'gen Bau entführen könnte.
Da ließ der Kön'ge Kostbarkeiten er,
Zieraten und getriebnes Gold hinauf
zum Ufer bringen, nicht mehr hatt' er weit,
vor seinem Herrn zu treten: Hredels Sohn,
der König Hygelac, bewohnt' ein Haus
dem Ufer nah der See mit seinen Mannen.
Schön war der Bau, voll Heldenkraft darin
der Herrscher mit der jungen Gattin Hygd,
die klug und würdig auftrat, wenn sie auch,
die Tochter Häreds, kurz erst hier geweilt;
nicht ließ sie sich zu sehr herab, noch kargte

Digitized by Google

sie vor dem Volke mit der Schätze Spenden.
Nicht so die stolze Königin, die Thrydo,
die ungeheure Frevel übte: keiner
der lieben Mannen, wenn auch noch so tapfer,
war er ihr Eheherr nicht, wagte das,
ihr unverstohlen in das Aug' zu blicken;
denn handgeflochtne Todesbande wirkt' er
nach dem Gesetze sich; schnell war das Schwert
zum Griff erlangt, das Wundenzeichen schneiden
und Todesübel künden sollte. Solches
ziemt einer edeln Frau zu üben nicht,
wenn sie auch allen vorragt, daß die strebt
im Flammenzorne nach der Mannen Leben,
die Frieden wirken soll. Doch ihr vertrieb das
der Enkel Hemings, und man sagte sich
beim Biergelage, daß sie weniger
verübte bittrer Frevel, arger Thaten,
nachdem sie erst, die goldgeschmückte, ward
dem jungen Krieger hehren Stamms gegeben,
als sie nach dem Gebot des Vaters über
die fahle Flut des Offa Hof erreicht.
Seit dieser Zeit genoß, durch reiches Spenden
berühmt, sie auf dem Throne ihres Lebens,
in hoher Liebe zu der Helden Fürsten,
der, wie ich hörte, aller Menschenkinder
der beste zwischen beiden Meeren war,
die weite Welt entlang; in Mild' und Kampf

Digitized by Google

war Offa überall geehrt, der kühnste
der Speereskrieger; seiner Ahnen Stammland
regierte er in Weisheit. Ihm entsproß,
ein Schutz den Helden, Eomär der kühne,
ein Nachkomme von Heming und von Garmund.

XXIX.

Der kriegerische[1] ging mit dem Gefolge
vom Ufer einwärts über das Gefilde,
die weite Flur. Es schien der Erde Leuchte,
die Sonne, südwärts strebend. Ihren Weg
verfolgend, schritten sie mit Macht dahin,
woselbst sie wußten, daß der Mannen Schutz,
der Sieger über Ongentheow, im Innern
der Burg, der junge, hehre Kampfeskönig
die Ringe teilte. Beowulfes Weg
war Hygelac alsbald gekündet worden,
gesagt, daß auf der Hofstatt schon der Schirm
der Kämpfenden, sein Schildgeselle käme
zum Saale lebend und vom Kampfe heil.
Da ward alsbald, wie es der Mächt'ge hieß,
den Wandrern eingeräumt der Halle Innres.
Da saß er nun, der überstand den Kampf,

[1] Beowulf, anknüpfend an v. 1947.

Digitized by Google

ihm gegenüber, Blutsfreund gegen Blutsfreund,
nachdem der Herrscher, feierlichen Gruß
entbietend, den geliebten angesprochen
in weihevollen Worten. Häreds Tochter
schritt mit gefüllter Kanne durch den Saal;
die Leute lobend, trug des Metes Becher
den Helden sie zu Handen. Hygelac
begann im hohen Saale den Gefährten
in Zucht zu fragen (denn ihn trieb es an,
der Goten Abenteuer zu erkunden):
„Wie ging es, lieber Beowulf, euch auf
„der Reise, als du plötzlich fernhin strebtest
„jenseits des salz'gen Wassers Streit zu suchen,
„in Hrodgars Halle Kampf? Und hast du ihm,
„dem hehren Herrn, des weitgekannten Wehes
„enthoben irgendwie? Das heiße Wallen
„der Sorge schuf mir Herzeleid, ich hoffte
„vom Weg des lieben Mannes nichts. Ich habe
„dich lang gebeten, daß du mit dem Mordgeist
„dich nicht befassest, sondern selbst die Dänen
„im Grendelkampfe sich bewähren ließest.
„Gott sei gedankt, daß ich dich heil jetzt sehe!"
Da sagte Beowulf, Ecgtheowes Sohn:
„Es ist, o Herr, der Menschen manchem kund
„unser Begegnen und die Zeit des Kampfes,
„die mir und Grendel an der Stelle kam,
„wo er den Dänen ungemessen viel

Digitized by Google

„des Kummers schuf, des Leidens alle Zeit.
„Das rächt' ich alles, und von Grendels Sippe
„darf niemand, der auf Erden etwa noch
„gefahrumgeben lebt von den Verruchten,
„vom nächt'gen Kampfgetöse rühmend sprechen!
„Vorher trat ich im ringgeschmückten Saale
„vor Hrodgar; als er meinen Willen hörte,
„hieß er mich sitzen bei dem eignen Sohne.
„In Freuden war das Volk: niemals sah ich
„unter des Himmels Wölbung beim Gelage
„mehr frohes Treiben der Hallsitzenden!
„Zuweilen ging den ganzen Saal entlang
„die hehre Frau, der Völker Friedensschutz,
„die Jünglinge ermunternd; oft gab sie
„den Kriegern Ringesschmuck, bevor sie ging
„zum Sitze: dann auch vor die edeln Krieger,
„die Herren an der Spitze, trug den Becher
„zuweilen Hrodgars Tochter, die im Saale
„ich Freaware nennen hörte, als sie
„den Helden lichte Schätze spendete.
„Die junge, goldgezierte war verlobt
„an Frodas edeln Sohn. Der Herr der Dänen
„ward seines Reiches Herrscher und er rechnet
„es für Gewinn, daß mit dem Weibe er
„geschlichtet eine mörderische Fehde.
„Doch oft ruht nach des Volkes Fall der Mordspeer
„nur kurze Weile, wenn die Braut auch gut ist!

Digitized by Google

XXX.

„Es wird dem Herrn der Hadobarden bald
„und seines Stammes Edeln mißbehagen,
„wenn er betritt die Halle mit der Frau
„und von dem dänischen Gefolg bewirtet
„die edeln Krieger einer: an dem glänzt
„der Alten Rüstzeug hart und ringgeziert,
„der Hadobarden Erbe, als sie noch
„der Waffen brauchen konnten, bis sie einst
„zum bösen Kampfe leiteten die lieben
„Genossen und ihr eignes Leben. Dann
„spricht überm Biere, der den Halsring anblickt,
„ein alter Speereskämpfer — wohl gedenkt
„er grimmen Sinnes alter blut'ger Schlacht —,
„beginnt in Trauer eines jungen Kriegers
„Gedanken durch Erinnern zu erforschen,
„und Kampfesübel weckend spricht er dies:
„„Erkennst du wieder wohl das Schwert, mein Freund,
„„das in der letzten Schlacht dein Vater trug
„„am Kriegeshemd, den teuern Stahl, als ihn
„„die Dänen töteten und dann der Walstatt
„„(nicht Rache traf sie nach der Helden Fall)
„„die Skyldinge, die tapfern, walteten?
„„Nun geht der Sohn von einem seiner Mörder
„„sich mit dem Kleinod brüstend, in den Saal;
„„er rühmt den Mord und trägt das Schwert, das du

Digitized by Google

„„nach Recht besitzen solltest.““ Also mahnt er
„und stachelt ihn mit bittern Worten fort
„und immer fort, bis einmal kommt die Zeit,
„daß für des Vaters Thaten der Gefolgsmann
„des Weibes blutbunt sinkt vom Biß des Schwertes,
„dem Tod verfallen: und es rettet sich
„durch Flucht der andre, ganz kennt er das Land.
„Dann ist der Ritter Eid entzwei gebrochen,
„in Ingeld[1] wallt die Rachbegier, die Liebe
„zum Weibe kühlen ab des Kummers Wogen.
„Drum mein' ich, daß der Hadobarden Huld,
„ihr Friede mit den Dänen ohne Tücke
„nicht ist, noch ihre Freundschaft ohne Wank.

„Ich werde jetzt von Grendel weiter sprechen,
„damit du, Schatzesspender, ganz erfährst,
„wie sich der Helden Faustkampf noch verlief.
„Nachdem des Himmels Edelstein von dannen
„gezogen war, da kam der wilde Fremdling,
„der grause Nachtgeist, um uns aufzusuchen,
„wo wir gesund die Halle hüteten.
„Verhängnisvoll ward das für unsrer einen,
„der einem bösen Tod verfallen war;
„den Krieger, der zu vorderst lag, gerüstet,
„ihn mordete, den trauten Diener mein,
„des Bösen Zahn, des lieben Mannes Leib

[1] Frodas Sohn, 2052.

Digitized by Google

„verzehrt' er ganz. Mit leeren Händen wollte
„der zähneblut'ge Mörder, frevelsinnend
„nicht aus dem Goldsaal gehen, sondern greifend
„mit gier'ger Faust, wagt' er, der Kraftberühmte,
„sich nun an mich. An ihm hing eine Tasche,
„geräumig, wunderbarer Arbeit, fest
„an Zauberriemen, sinnreich war sie ganz
„mit Teufelskraft gewirkt vom Fell der Drachen;
„hierinnen wollte unversehens mich
„der starke Feind mit manchen andern bergen,
„doch nicht gelang es ihm, als ich erzürnt
„in ganzer Länge mich erhob. Zu lang
„ists zu erzählen, wie die Missethaten,
„die vielen, dieses Feindes ich vergalt,
„und deinen Stamm, o Herr, verherrlichte
„durch meine Thaten. Grendel floh hinweg,
„nur wenig Zeit noch konnte er des Lebens
„genießen. Seine rechte Hand, im Saale
„zurückgelassen, zeugte von dem Kampfe;
„er sank, ein Überwundner, Gram im Herzen,
„zum Meeresgrunde. Der Skyldinge Herr
„vergalt den Kampf mir mit getriebnem Golde,
„mit vielen Schätzen, als am Morgen drauf
„wir bei dem Mahle saßen. Sang und Jubel
„war da, der alte, vielerfahrne König
„erzählte Dinge alter Zeiten; dann auch
„ergriff ein Held die Lust erweckende,

Digitized by Google

„die Harfe; wieder dann erklang ein Spruch,
„ein wahrer, voll von Trauer; dann zuweilen
„erzählte wahrheitstreu der edle Herrscher
„ein wunderbares Abenteuer; dann auch
„begann ein alter Krieger in den Jahren
„des Greisentums den jüngeren Gefährten
„von seiner frühern Heldenkraft zu sprechen:
„ihm wogt' es in der Brust, wenn er, der Alte,
„gedacht' an seiner Jahre große Zahl.
„So lebten wir den vollen Tag im Saale
„in schönem Treiben, bis zur Erde wieder
„die Nacht gekommen war. Da brach alsbald
„herein die rachegier'ge Mutter Grendels
„nach kummervollem Wege; ihren Sohn
„nahm hin der Tod, der Kampfesgrimm der Dänen.
„Das grausenvolle Wesen tötete,
„den Sohn zu rächen, einen edeln Mann
„mit grimmer Stärke: da entfloh des Äskher,
„des greisen, alterprobten Rates Leben.
„Nicht konnten, als der Morgen kam, die Dänen
„des Toten Leib verbrennen, nicht den lieben
„Gefährten auf den Scheiterhaufen legen;
„sie hatte ihres Feindes Leib als Fraß
„dahin, wo sich der Bergstrom stürzt ins Meer,
„getragen. Das war Hrodgar alles Kummers,
„den er seit langer Zeit erfuhr, der herbste.
„Da flehte und beschwor bei deinem Leben

Digitized by Google

„in seinem bittern Jammer mich der König,
„daß ich im Strudel eine Heldenthat
„vollbrächte, und mein Leben daran setzend,
„mir Ruhm erwürbe: Lohn verhieß er mir.
„Ich hab' der Brandung, wie weit kundbar ward,
„grausvolle, grimme Herrscherin gefunden:
„wir rangen eine Zeit. Es wallte auf
„die Flut von Blute, als ich Grendels Mutter
„im Saal der Tiefe ihres Haupts beraubte
„mit einem wucht'gen Schwert und unsanft ihr
„entriß die Seele. Nicht war ich zum Tode
„bestimmt; und wieder gab der Mannen Schutz
„Kleinode mir in Fülle, Halfdens Sohn.

XXXI.

„So handelte der Herrscher, wie sichs ziemte;
„nicht war der Lohn entgangen mir, der Preis
„der Tapferkeit, er gab mir Kostbarkeiten,
„wie ich sie selbst erwählte, Halfdens Sohn.
„Die bringe ich, o Mannenkönig, um sie
„dir zu verehren. Alle meine Liebe
„geht nur auf dich, den einz'gen Blutsfreund mein!"
Herein ließ er das Banner mit dem Eber,
den hohen Kampfhelm und die Eisenbrünne
zusamt dem guten Schwerte bringen, sprechend:

Digitized by Google

„Dies Kriegsgewand gab mir der König Hrodgar,
„der weise Fürst empfahl mir, dir zu sagen
„von seinem Ursprung: König Heregar,
„sprach er, der Skyldingsherr, besaß es lange,
„doch wollt' er seinem Sohne Hereward,
„dem tapfern, nicht die Rüstung übergeben,
„liebt' er ihn auch. Gebrauch sie dir zum Heil!"
Da hört' ich, daß den Schätzen auf dem Fuße
vier gleiche Rosse, apfelfalbe, folgten,
die gab er ihm zu eigen samt den Schätzen.
So soll ein Blutsfreund handeln, keineswegs
der Argliſt Netze einem andern stellen,
und nicht mit tück'scher List dem nahen Freunde
den Tod bereiten. Sehr war Beowulf
dem schlachtenkühnen Hygelac gewogen,
ein jeder dachte auf des andern Ehren.
Ich hörte auch, daß er der Hygd den Halsring,
das hehre Wunderkleinod, gab, das ihm
die königliche Walchtheow gespendet,
dazu drei Rosse, schlank und sattelglänzend:
es schmückte ihre Brust seitdem der Ring.

So strebte Ecgtheows Sohn in guten Thaten,
empor, der kampfbekannte Held; er lebte
nach Recht, und nicht erschlug er beim Gelage
die Herdgenossen. Rauher Sinn bewegte
ihn nicht; die großen Gaben, die ihm Gott

Digitized by Google

verliehn, bewahrte er mit aller Kraft,
der schlachtenkühne. Lang war er verachtet
gewesen, so daß ihn für tüchtig nicht
die Goten hielten, noch der Herr der Krieger
beim Metgelag als Würdigen ihn ehrte:
sie glaubten alle, daß er feige sei,
ein schlechter Streiter. Doch der Ruhmesfrohe
erlebte noch Ersatz für jede Kränkung.

Nun ließ der Mannen Schutz, der kampfberühmte
Beherrscher, Hredels goldgezierte Waffe
zum Saale bringen: bei den Goten war
kein edler Kleinod in des Schwerts Gestalt;
das legte er in Beowulfes Hand,
und übergab ihm sieben Tausende
samt Burg und Fürstenstuhle. Beide stammten
vom Landesherrscher ab, doch stand dem einen
begütertern die Königswürde zu.

XXXII.

Das fügte sich den kriegerischen Goten
in spätern Zeiten, daß, als Hygelac
gefallen war, auch seinem Sohne Hardred
der Schlachten Schwerter unterm lichten Schilde
zu Mördern wurden, als die Skylfinge,

Digitized by Google

die kühnen Helden, an der Krieger Spitze,
ihm Kampf entboten: Hererikes Neffe
erlag da. Darauf kam das weite Reich
in Beowulfes Hand: durch fünfzig Jahre
regierte er, ein weiser Volksbeherrscher,
bis in sein Alter, wohl. Zu dieser Zeit
begann in düstrer Nacht auf hoher Heide
ein Drache schlimm zu hausen, der da Schätze
bewacht' auf steilem Felsen; drunter lag
ein Steig, den Menschen unkund. Dahinein
ging notgetrieben eines Mannes Knecht,
er streckte aus die Hand zum Heidenschatze,
dem golden schimmernden, und wieder stahl sich,
da er den Drachen schlafen sah beim Feuer,
der Mann davon auf dem geheimen Wege.
Nicht freien Willens und aus eignem Triebe
hatt' er den Drachenschatz gesucht (der übel
ihm noch bekam), es floh vielmehr der Mann
in großer Not die Strafe seines Herrn,
die Geisel, und verbarg da oben sich,
der friedelose. In der Höhle sah er
den grausenvollen Fremdling; gleichwohl ging
hinein der arme Flüchtige, erraffend
die goldgezierte Kanne. Viele solcher
uralter Schätze lagen in der Höhle,
wie sie, das große Erbe eines edeln
Geschlechtes, einst ein Mann hierinnen barg,

Digitized by Google

die teuern Kostbarkeiten. Alle hatte
in frühern Zeiten hingerafft der Tod,
und nun der eine noch, der vom Geschlechte
am längsten lebt', ein freundberaubter Hüter,
er wünschte länger als nur kurze Zeit
der Schätze zu genießen. Nah dem Wasser
lag günstig ihm ein Berg in dem Gefilde,
am Vorgebirg ein steiler Fels: dahin
trug er den schweren Teil getriebnen Goldes,
der Ringe Hüter alte Kostbarkeiten,
darüber sprechend seine Klageworte:
„Bewahre du nun, Erde (Helden konnten
„es nicht), der Edeln Schatz. Wohl fanden einst
„in deinem Schoß ihn Gute; doch der Kampf,
„das grause Lebensübel, raffte jeden
„von meinem Stamm dahin; ihr Leben schwand,
„nachdem sie heitre Saalesluft gesehen.
„Nun ist nicht mehr, wer schwingen mag das Schwert,
„nicht wer herzu die goldne Kanne trage,
„das teure Trinkgeschirr: die Helden sind
„nach anderm Ort zerstreut. Nun wird dem Helm,
„dem goldbeschlagenen, der Schmuck entfallen:
„entschlafen sind die Diener, die die Maske
„der Schlachten schmückten; auch das Kriegsgewand,
„das in dem Kampfe überm Schildekrachen
„den Biß der Schwerter oft erfuhr, zerfällt
„nun nach dem Helden. Die geringte Brünne

Digitized by Google

„wird nach des Fürsten Tode nicht mehr weithin
„dem Helden gehn zur Seite. Keine Harfe
„tönt wonnig mehr zu heitrer Luft, kein Falke
„ſchwingt durch die Halle ſich, das ſchnelle Roß,
„es ſtampft den Burghof nicht mehr. Viele meines
„Geſchlechtes ſandte hin ein böſer Tod!"
So leides Sinnes klagt' er ſeinen Kummer,
der einzige nach allen, unfroh weinte
er Tag und Nacht, bis ihm ans Herz die Brandung
des Todes drang. Es fand den reichen Schatz
der alte Nachtfeind offen ſtehn, der brennend
die Berge ſucht, der nackte Kampfesdrache;
einher fliegt er im Dunkeln, lohumgeben,
das ſahen weithin Menſchen. Nun bewohnt' er
die Höhle in der Erde, wo er über
dem Heidengolde wacht, ein alter Hüter;
nicht bringts ihm drum Genuß. So hatte er,
der Volkesfeind, dreihundert ſchon der Jahre
das reiche Hortgemach bewahrt, bis daß
ihn ſchwer erzürnte jener Mann, der hin
zu ſeinem Herrn die goldne Schale trug,
um Gnade bittend. Alſo ward geplündert
der Schatz, der Ringe Hort entführt, die Bitte
gewährt dem armen Mann. Zum erſten Male
ſah auf der Menſchen altes Werk der Herr.
Als nun der Wurm erwachte, da entſpann
ſich böſe Feindſchaft. Längs des Felſen roch er

Digitized by Google

in wildem Mut und nahm bald wahr die Spur
des Feindes, der, wiewohl dem Drachen nah,
zu weit schon auf geheimem Weg entkommen.
So mag, wer des Allmächt'gen Huld bewahrt,
unangefochten leicht dem Weh entgehen
und der Verfolgung. Eifrig längs des Grundes
der Schatzwart spürte, um den Mann zu finden,
der ihm im Schlaf den Schmerz bereitet; heiß
und wilden Sinnes umkreiste er den Hügel
von außen viele Male; doch kein Mensch
war an dem wüsten Ort. Nun freut' er sich
auf Kampf, auf Kriegeswerk. Zuweilen schoß er
zum Berge, abermals die Schale suchend;
das war ihm zweifellos, daß einer hatte
das Gold berührt, den hehren Hort. Kaum konnte
der Schatzwart harren, bis der Abend kam;
er wollt' in seinem Grimm an vielen Menschen
die teure Schale rächen. Nunmehr war
der Tag vergangen nach des Drachen Wunsche:
nicht zögert' er in seinem Walle länger,
er fuhr hinaus mit Feuer, glutgerüstet.
Das war ein grauser Anfang allen Leuten
im Lande; auch das Ende sollte noch
für ihren Schatzesspender schmerzlich werden.

Digitized by Google

XXXIII.

Alsbald begann der Fremdling helle Lohe
zu speien, daß die reichen Höfe auf
in Flammen gingen; allen zum Entsetzen
erglänzt' der Feuerschein. Der Böse wollte
nichts Lebendes verschonen. Weit war sichtbar
des Drachen Krieg, von nah und fern die Feindschaft
des Tückischen, wie er der Goten Leute
mit Haß verfolgt' und Leid, der Kampfesräuber;
zum Horte, zum geheimen Saale wieder
schoß er dann vor der Tageszeit. Er hatte
mit Feuer und mit Flammen die Bewohner
der Flur umstrickt, auf seinen sichern Fels
verließ er sich, auf seinen Kampf; doch täuschte
die Hoffnung ihn. Da war der Graus verkündet
alsbald dem Beowulf, daß ihm sein Sitz,
der herrliche, von Flammen sei verzehrt,
der Goten Thron. Das weckte große Sorge,
Bekümmernis dem Guten, denn er wähnte
verfolgt zu sein vom Zorn des ew'gen Herrn
durch der Gebote Übertretung. Wie
zu andern Zeiten nicht, wogt' ihm die Brust
in düsterm Mut. Der Flammendrache hatte
des Volkes Festung wie das Eiland draußen,
den Grundbesitz verwüstet durch die Gluten;

Digitized by Google

auf Rache sann dafür der Goten Herr.
Es ließ der Schutz der Helden sich bereiten,
der edle König, künstlich einen Schild
von Eisen ganz und gar: er wußte wohl,
daß Holz ihn vor der Lohe nicht beschütze.
Das Ende seiner Tage sollt' erwarten
der hehre Herrscher wie der Wurm, wenn dieser
den Schatz auch lange wahrte. Da verschmähte
der Ringespender es, mit weitem Heere
den Drachen anzugehn; er scheute nicht
den Streit, nicht seines Feindes Kampfesweise,
noch dessen Heldenkraft; denn Kühnes wagend,
hatt' er der Kämpfe viele überstanden,
der starke Held, seit Hrodgars Saal durch ihn
siegreich gesäubert und die Sippe Grendels
vernichtet war, das feindliche Geschlecht.
Das war das kleinste nicht der Handgemenge,
wo Hygelac, der Goten König, fiel
in Friesenland, des Volkes Freund beim Kampfsturm
in seinem Blut, getroffen von dem Schwerte;
nur Beowulf entkam davon zur See
mit dreißig Wunden. Brüsten durften sich
des Kampfes nicht die Feinde, die entgegen
ihm ihre Schilde trugen: wenig nur
entkamen durch den Helden in die Heimat.
Da überschwamm des Ecgtheow Sohn die See,
ein armer, einsam bis zu seinem Volke,

Digitized by Google

wo Hygd ihm antrug Schatz und Reich, Kleinode
und Herrscherstuhl; nicht glaubte sie vom Sohne,
daß er nach Hygelaces Tod das Land
bewahren könnte gegen fremde Scharen.
Doch konnten die Verlassenen mit nichten
von ihm erlangen, daß er Herrscher sei
dem Königssohne und die Herrschaft nähme;
mit Freundes Rate stützt' er ihn im Volke,
bis er gereift, der Goten Thron bestieg.
Verbannte Helden suchten ihn zur See,
die Söhne Ochtheres, sie hatten gegen
den Skylfingsfürsten sich empört, den besten
der Könige, der Schätze gab in Schweden.
Zur Lebensgrenze ward ihm das, der Sohn
des Hygelac erkor, der Hilfe bar,
durch Schwertes Streiche sich die Todeswunde:
und wieder ging der Enkel Ongentheows
nach Hardreds Falle seiner Heimat zu,
ließ Beowulf den Herrscherstuhl erlangen,
der Goten Thron; das war ein guter König!

XXXIV.

Der aber sann in spätrer Zeit auf Rache
für Hardreds Fall, und Feind ward er Eadgils,
dem freundelosen. Übers weite Meer

Digitized by Google

zog Ochthers Sohn mit einem Kriegerheere,
mit vielem Volk und Waffen; Beowulf
bestrafte das in winterlichem Kriegszug,
dem Volkesfürsten raubte er das Leben.
So hatte er bestanden jeden Streit,
mit Heldenthaten jede schlimme Schlacht,
des Ecgtheow Sohn, bis zu dem einen Tage,
wo er mit jenem Drachen kämpfen sollte.

Der Herr der Goten ging, von Zorn geschwellt,
den Drachen zu erschaun, mit elf Begleitern;
er hatt' erfahren, wie die Fehde anhub,
der Männer Feindschaft; ihm zu Handen war
durch den Verräter die kostbare Schale
gekommen. Dieser bildete der Schar
dreizehnten Mann, durch dessen Schuld der Krieg
begann; gefesselt, schweren Herzens, sollt' er
zum hohen Felde führen. Wider Willen
ging er dahin, allwo er jenen Erdsaal,
das Grabgewölbe in dem Felsen wußte,
den Meereswogen nah, dem Wellenstrudel;
der war im Innern voll von Kostbarkeiten
und reichem Gut; der ungeheure Wächter,
der immer kampfbereite, hielt die Schätze,
die goldnen, in der Erde: keinem Menschen
war das ein leichtes Ding, sie zu erlangen.

Digitized by Google

Da saß der kampfeskühne König nieder
am Vorgebirge, während den Begleitern
er Heil entbot, der Goten milder Herrscher,
im Sinne Leid, des nahen Todes Ahnung.
Das Schicksal war ihm nah, bereit zu treten
zum Greise, seiner Seele Hort zu suchen
und seinen Leib zu trennen von dem Leben:
nicht lange mehr umhüllte seine Seele
des Körpers Fleisch. Es sagte Beowulf:
„Viel hab' ich in der Jugend Kampfesstürme,
„der Schlachten viel bestanden: des gedenk' ich.
„Ich zählte sieben Jahre, als der Fürst
„des Horts, der Scharen königlicher Freund,
„mich hin zu sich von meinem Vater nahm,
„der König Hredel zog mich auf; er gab mir
„zum Unterhalt auch Überfluß, nach Pflicht
„der nahen Sippe. Keineswegs war ich
„ihm wen'ger lieb, als seiner Söhne einer,
„als Herebald und Hädcyn oder auch
„mein Hygelac. Es ward dem Ältesten
„durch seines Bruders Thaten unverdient
„der Tod bereitet, als ihn Hädcyn mit
„dem Pfeile traf, den königlichen Herrn,
„indem sein Ziel er fehlte; so erschoß
„mit blut'gem Schaft der Bruder seinen Bruder.
„Das war sühnlose That, furchtbarer Frevel,
„den Hredel niederschmetternd; dennoch sollte

Digitized by Google

„der Sohn vom Leben ſcheiden ungerochen.
„Denn gramvoll iſts dem Greiſe zu erleben,
„daß ihm der Sohn am Galgen reite: da
„erhebt er wehevollen Spruch und Sang,
„wenn ſein Erzeugter hängt, ein Spiel dem Raben,
„und er ihm keine Hilfe bringen kann,
„der hochbetagte Greis. An jedem Morgen
„erneut ſich der Gedanke an den Hintritt
„des Erſtgeborenen, nicht denkt er dran,
„auf ſeinem Sitze einen andern Erben
„ſich einzuſetzen, nun der eine ſo
„mit Todes Not den Frevel hat erfahren.
„In ſeines Sohnes Wohnung ſieht er jammernd
„die wüſte Halle, jetzt ein Ruheplatz
„der Winde, bar des Treibens froher Freunde;
„die Krieger ſchlafen, in dem Grab die Helden,
„da tönt nicht mehr die Harfe, nicht der Jubel
„mehr in dem Hauſe, wie er einſt erklang.

XXXV.

„Dann geht er zu dem Lager hin, den Kummer
„um den verlornen einſam klagend; alles
„dünkt ihm zu weit, der Wohnſitz und die Flur.
„So trug nach Herebald der Goten Schützer
„in tiefbewegtem Herzen Leid, mit nichten

Digitized by Google

„konnt' er die Blutthat rächen an dem Mörder,
„er konnte nicht den Sohn mit Böſem ſtrafen,
„liebt' er ihn auch nicht mehr. Mit dieſem Schmerz,
„der ihn betroffen hatte, gab er auf
„die Menſchenwelt, ſich Gottes Glorie wählend,
„und hinterließ, wie es der Reiche thut,
„dem Sohne Land und Herrſcherburg, da er
„vom Leben ſchied. Da war ein ſteter Krieg
„der Schweden und der Goten, übers Meer
„von beiden Seiten Angriff, harter Kampf,
„nachdem geſtorben war der König Hredel,
„ſo lange Ongentheowes tapfre Söhne
„auf Krieg entbrannt, nicht Freundſchaft halten wollten
„hin übers Meer, vielmehr am Hrisnaberge
„mit Schwertes Wüten Einfall oft verübten.
„Das rächten meine Blutsverwandten wohl,
„die Fehde und die Frevel, wie man weithin
„erfuhr, wiewohl der eine, böſen Kaufes
„mit ſeinem Tod es zahlt'; es ward dem Hädcyn,
„dem Gotenherrn, der Kampf zum Untergang.
„Da hört' ich, daß am Morgen drauf ein Bruder
„den andern mit des Schwertes Schneide rächte
„an ſeinem Feind, als Ongentheow der Angriff
„des Eofor widerfuhr; da barſt der Helm,
„der alte Skylfing ſank erbleicht dahin,
„des Mörders Hand vergalt der Kämpfe Menge,
„ſie wandte ſich vom Todesſtreich nicht ab.

Digitized by Google

„Die Schätze, die mein König mir gespendet,
„die habe ich im Kampf nach meiner Kraft
„mit lichtem Schwerte wohl bezahlt. Mit Land
„belehnt' er mich, mit Gut und unserm Stammsitz.
„Nicht braucht' er bei den Gifden oder Dänen,
„nicht bei dem Schwedenvolk geringre Kämpfer
„mit Schätzen zu erkaufen, immer war ich
„in seiner Schar voran, sein bester Streiter.
„So werde ich's im Kampfe immer halten,
„so lange aushält dieses Schwert, das damals
„wie späterhin mich oft begleitete,
„seit vor der Krieger Schar durch meine Hand
„Däghrefen niedersank, der Hugen Krieger;
„nicht konnte er des Halsrings Beute bringen
„dem Friesenkönige; im Kampfe fiel
„der Held in seiner Kraft, der Bannerträger.
„Nicht tötet' ihn das Schwert, ihm brach vielmehr
„im Ringen meine Faust das wilde Herz
„und sein Gebein. Nun soll des Schwertes Schneide,
„in meiner Hand die harte Klinge kämpfen
„um Schatz und Gold." Dann noch einmal
sprach Beowulf mit kühn entschlossnem Worte:
„Viel Kämpfe habe ich in meiner Jugend
„bestanden; nun will ich als alter Hüter
„des Volkes einmal noch die Fehde suchen
„und Heldenthat verüben, wenn der Frevler
„mich anzugehen wagt aus seiner Schlucht!"

Digitized by Google

Da grüßte er zum letzten Male jeden
der stolzen Krieger, die geliebten Mannen:
„Nicht würde ich das Schwert, die Waffe tragen
„zum Drachen, wenn ich wüßte, wie ich anders
„die Kampfzusage hier erfüllen könnte,
„wie ich einst that mit Grendel. Doch versehʼ ich
„mich wilder Lohe hier und giftʼgen Hauches,
„drum tragʼ ich Schild und Brünne. Keinen Fuß breit
„will vor dem Feind, des Berges Wart, ich fliehn;
„wie es das Schicksal fügt, der Menschen Schöpfer,
„so werde uns. Ich bin so kühnen Sinnes,
„daß ich der trotzʼgen Worte mich enthalte.
„Erwartet hier am Berg, ihr Brünnenträger,
„ihr Helden wohlgerüstet, wer von beiden
„des Kampfes Wunden besser überstehe.
„Nicht euer Werk ist das, und nicht vermag es
„der Männer einer, als nur ich allein,
„zu streiten mit dem Wurm, und Ritterschaft
„zu üben. Heldenkräftig werde ich
„das Gold erwerben, sonst entrafft der Kampf
„das grimme Lebensübel, euern Herrn!“
Da richtete der hehre Kämpfer sich,
der tapfre unterm Helm, empor am Schilde,
gepanzert schreitend zu den Felsenklüften,
verließ er sich auf seine eigne Stärke;
das thut kein Feiger! An dem Walle sah er,
der treffliche der Männer, der der Kämpfe

Digitized by Google

so viele überstand, der Schlachtentober,
wenn Krieger stürmten, einen Felsenbogen
sich heben, unter dem hervor ein Gießbach
in starken Wogen brach; sie schäumten kochend
von Feindes Glut: nicht konnt' er unversengt
zur Tiefe kommen vor des Drachen Lohe.
Da ließ der Herr der Goten aus der Brust
des Zornes Worte gehen, stürmte an
mit wildem Herzen; wiederhallte in
dem grauen Fels die kriegeshelle Stimme.
Haß war erregt; des Schatzes Wart vernahm
die Stimme eines Manns; zum Frieden halten
war da nicht Zeit mehr. Aus dem Felsen kam
zuerst des Unholds Atem, heißer Kampfschweiß;
die Erde dröhnte. Auf hub da den Schild
der Held am Berg, der Goten König gegen
den Schreckensgast; der ringgekrümmte eilte
zum Streit heran. Gezogen hatte vorher
das Schwert der gute Kriegesfürst, die alte
von Schneiden tücht'ge Waffe; einem jeden
der feindgesinnten grauste vor dem andern.
Mit festem Mut stand an dem breiten Schilde
der Herrscher, als der Wurm alsbald zusammen
sich ringelte; gerüstet harrt' er seiner.
Der kam, in Glut gehüllt, gekrümmt heran,
gewunden vorwärts. Eine kleinre Weile
behütete der Schild ihm Leib und Leben,

Digitized by Google

dem hehren Herrscher, als er es gewollt;
das erste Mal mußt' er, der weitgekannte,
beim Kampf verfahren, wie das Schicksal ihm
es nicht verliehen. Hoch die Hand erhebend
traf mit dem wucht'gen Stahl der Herr der Goten
den grausig schillernden, doch glitt die Schneide,
die dunkle, von der Hornhaut, nicht zur Hilfe
dem hartbedrängten König schnitt sie ein.
Da nach dem Schlage wütete der Wart
des Berges, tödlich Feuer warf er aus,
so daß die grimmen Strahlen weithin schossen:
der Goten Freund frohlockte nicht des Siegruhms,
das blanke Schwert versagte bei dem Angriff,
die gute Klinge, wie sie es nicht sollte.
Das war kein guter Weg, daß Ecgtheowes
berühmter Sohn die Erde lassen sollte
durch einen Drachen, anderswo zu weilen:
so muß ein jeder diesem mürben Leben
entsagen. Wiederum nach kurzer Frist
begegneten sich abermals die Kämpfer.
Der Schatzwart stürmte, wogend seine Brust
von Schnaufen; wieder duldete Bedrängnis,
der eh' des Volks gewaltet, glutumgeben.
Nicht in geschloßner Schar umstanden ihn
mit Heldenmut die Männer des Gefolges,
die Söhne Edler; ins Gehölz sie flohen,

Digitized by Google

das Leben bergend. Nur in einem wallte
das Herz von Sorgen; kein Ereignis kann
dem edeln Mann des Blutes Liebe schwächen.

XXXVI.

Wiglaf so hieß er, Wichstans Sohn, ein Fürst
der Skylfinge, ein werter Schildeskämpfer,
des Älfher' Blutsfreund. Seinen Herren sehend
heiß dulden unterm Helme, dachte er
der Ehren, daß er vordem ihn belehnt
mit reichem Stammsitz der Wägmundinge
und jedem Rechte, das sein Vater hatte;
nicht konnte er da zaudern, seine Hand
umfing den Schild, das gelbe Lindenholz,
er zog das alte Schwert, — das war die Waffe
des Sohnes Ochthers, Eanmund, den im Streite,
den freundelosen, Wichstans Rache traf
mit Schwertes Schneide; dieser aber brachte
den Söhnen sein den lichten Bronzehelm,
die ringgeflochtne Brünne und das Schwert
von alter Riesenarbeit, welches jenem
sein Oheim Onela verliehen hatte,
ein stattlich Kriegszeug: niemals sprach er von
der Fehde, wenn er auch sich rühmen konnte,
erlegt zu haben jenes Brudersohn.

Digitized by Google

Der Jahre viel besaß er solchen Schmuck,
das Schwert zusamt der Brünne, bis zum Helden
der Sohn heranwuchs, wie vordem sein Vater;
da gab der Gotenfürst ihm eine Unzahl
von Kriegsgewändern, als er aus dem Leben
ins Jenseits schied. Das war dem jungen Krieger
das erste Mal, daß er vollführen sollte
des Angriffs Sturm mit seinem Herrn und Fürsten:
nicht schmolz sein Mut, die väterliche Waffe
versagte nicht im Streit, das sollte noch
der Wurm empfinden bei des Kampfs Begegnung.
Und Wiglaf redete der Worte viele,
zu den Gefährten sprach er, Weh im Herzen:
„Der Zeit gedenk' ich, als beim Met wir saßen
„und in der Halle unserm Herrn verhießen,
„dem Ringe spendenden, daß wir dereinst
„die Rüstgewande, wenn die Not es heischte,
„vergelten würden, Helm' und harte Schwerter;
„nun hat er uns zu dieser Fahrt erwählt
„aus seiner Streiter Schar nach eignem Willen;
„als er der Heldenkraft uns mahnte, mich
„mit diesen Schätzen zierte, hielt er uns
„für gute Speereskämpfer, scharfe Streiter,
„wenn unser Herr dies Kraftwerk auch allein
„gedachte zu vollbringen, denn der Lenker
„des Volkes übte stets von allen Männern
„die höchste Heldenkraft, die kühnsten Thaten.

Digitized by Google

„Nun kam der Tag, daß unser Fürst bedarf
„der guten Kämpfer Kraft: gehn wir hinzu,
„dem Kampfesführer helfen, während anhält
„die Hitze und der Schrecken grimmer Lohe!
„Gott weiß von mir, mir ist um vieles lieber,
„daß meinen Leib mit meinem Schatzesspender
„die Glut verschlinge. Schmachvoll dünkt es mir,
„die Waffen wiederum der Heimat zu
„zu tragen, wenn wir vorher noch den Feind
„zu fällen und des Gotenkönigs Leben
„zu retten nicht vermögen. Ich weiß wohl,
„das hat er nicht von alters her verdient,
„daß er allein von allen Gotenhelden
„so Trauriges erdulden soll und fallen
„im Kampf: wir beide werden Schwert und Helm,
„die Brünne wie den Schild gemeinsam führen!"
Da drang er durch die todesgrimme Glut,
die Waffen seinem Herrn zum Schutze bringend,
und kurz nur sprach er: „Lieber Beowulf,
„vollführe alles wohl! Du sagtest einst
„in deiner Jugend, nimmer ließest du
„bei deinem Leben deine Ehre sinken;
„du thatberühmter Held von kühnem Mute,
„du wolleſt nun mit aller Kraft dein Leben
„beschirmen; meine Hilfe bring' ich dir!"
Der grimme Drache kam, der böse Unhold
hierauf zum andern Mal, von Flammenwogen

Digitized by Google

umglüht, auf die verhaßten Gegner stürmend;
die helle Lohe zehrte Wiglafs Schild
bis zu dem Rande auf, dem jungen Helden
vermochte nicht die Brünne Schutz zu bringen:
da eilt' er unter des Verwandten Schild,
nun ihm den eigenen die Glut verzehrt.
Da noch einmal gedachte seines Ruhmes
der Kampfeskönig, seiner Heldenstärke,
mit seinem Schlachtschwert schlug er, wucht'gen Streiches,
das Haupt des Drachen: da zerschellte Nägling,[1]
der alte Stahl versagte in dem Streite.
Das war ihm nicht verliehen, daß ihm Schwerter
im Kampfe helfen konnten; allzu stark
war seine Hand, die, wie es kund mir ward,
beim Streiche jede Klinge unnütz machte:
wenn er auch stritt mit noch so hartem Stahl,
er half ihm nicht. Da war der Landesfeind
zum dritten Mal, der freche Glutendrache
des Kampfes eingedenk, er stürmte gegen
den Ruhmesvollen, wie er wohl vermochte,
kampfgrimm und heiß; den ganzen Hals umfing er
mit scharfen Zähnen; da, in Strömen wogend,
ergoß des Herzens Blut sich über ihn.

[1] So hieß Beowulfs Schwert.

Digitized by Google

XXXVII.

Da hörte ich, daß in der Not des Herrschers
der Kämpfer ohne Wanken Kühnheit zeigte,
und Kraft und Stärke, wie ihm eigen war:
nicht schirmt' er sich; die Hand des mut'gen Mannes
verbrannte, als nach seiner Macht er half,
daß er den Feind ein wenig nieder schlug,
der wohlbewehrte; tief drang ein das Schwert,
das schmucke, und die Glut begann zu schwinden.
Noch war der König selbst der Sinne mächtig;
den Dolch schwang er, den scharfen, schlachtenharten,
der an der Brünne hing; der Goten Schützer
zerschnitt damit den Drachen mitten durch.
So hatten sie den Feind gefällt — es schwand
die Kraft mit seinem Leben -- und ihn beide
vernichtet ganz, die blutsverwandten Edeln;
so soll ein Held sein bei des andern Not.
Das war dem Könige der Siege letzter,
den er errang, der Erdenthaten jüngste.
Die Wunde, die der Drache ihm geschlagen,
begann zu brennen und zu schwellen nun.
Alsbald empfand er, daß in seinem Busen
ihm böses Wüten wogte, Gift im Innern;
da ging der weise Fürst, beim Walle nieder

Digitized by Google

zu sitzen, blickte auf der Riesen Werk,
wie Felsenbogen, fest auf Säulen ruhend,
den ew'gen Erdsaal stützten. Mit der Hand
begann den blutenden, den hehren König
der ruhmeswerte Kämpfer zu erlaben
durch Wasser, seinen königlichen Herrn,
den kampfesmüden; seine Rüstung löst' er.
Es sagte Beowulf — ob seiner Wunde,
der tödlichen, sprach er, er wußte wohl
daß für ihn nun vorbei der Erde Freuden;
die Reihe seiner Tage war verlaufen,
nah stand der Tod ihm: „Meinem Sohne würd' ich
„die Rüstungen vererben, wäre mir
„ein Erbewart beschert. Durch fünfzig Jahre
„hab' ich des Volks gewaltet; weit umher
„gab es der Völkerherrscher keinen, der
„es wagte mich mit Schwertern anzugehn,
„mit Kampfgraus zu bedrängen. Auf dem Erbsitz
„hab' ich die mir bestimmte Zeit verlebt;
„das meine hielt ich wohl, nicht Bosheit sucht' ich,
„noch schwur ich falschen Eid. Des alles mag ich,
„ein Todeswunder, meine Freude haben,
„denn nicht wird mich der Herr der Menschen rügen
„ob der Blutsfreunde Mord, wenn jetzt das Leben
„den Leib verlassen wird. Nun gehe schleunig,
„den Schatz zu schaun, unter den grauen Fels,
„Wiglaf, mein lieber, nun der Drache liegt,

Digitized by Google

„mit Todeswunden schläft, des Horts beraubet.
„Beeile dich, daß ich das alte Gut,
„des Goldes Habe sehe, ganz erblicke
„den sonnenhellen Schmuck und um so leichter,
„wenn ich den Schatz gesehn, mein Leben lasse,
„zusamt dem Reiche, das ich lange hatte!“

XXXVIII.

Da hörte ich, daß eilig Wichstans Sohn
nach dieser Rede seinem wunden Herrn
gehorcht', dem kampfesstechen; in die Höhle
des Berges schritt der Held in seiner Rüstung.
Da sah der siegberühmte, als er nahte
dem Sitze, viel der zieren Edelsteine,
der tapfre Lehnsmann Gold dem Grunde nahe
erglänzen, manches hehre Wunderwerk
am Walle, auch des alten Drachen Lager,
des Zwielichtfliegers. Krüge standen da,
der Vorzeitmänner Schalen, schmuckentrissen,
des Reinigers entbehrend, mancher alte
und rostbefallne Helm, Armspangen viel,
mit Kunst geflochten. Leichtlich kann der Schatz,
des Grundes Gold, der Menschenkinder jeden
berücken; mag sich hüten, wer da will!
So sah er auch von Golde ganz ein Banner

Digitized by Google

hoch überm Horte liegen, maschenkünstlich
geflochten, eine wunderbare Arbeit,
von dem erglänzt' ein Schein, daß er erschauen
die Tiefe konnt', die Schätze überblicken.
Vom Drachen keine Spur, dem schwertentrafften.
Da hört' ich, daß ein Mann aus jener Höhle
die Kostbarkeiten trug, indem er sich
nach eigner Wahl mit Krügen und mit Schalen
belud; so nahm er mit sich auch das Banner,
der Zeichen schönstes, und in ehrner Scheide
ein eisenschneid'ges Schwert des alten Herrn,
der lange Zeit der Schätze Eigner war,
und heißen Flammengraus des Schatzes wegen
verübte, grimmig wogend in den Nächten,
bis er erlegt ward. Eilig war der Bote,
zur Rückkehr, fortgetrieben durch die Schätze,
und sehr verlangt' den hochgesinnten, ob er
den kraftgebrochnen Herrscher lebend noch
da träfe, wo er vorher ihn verlassen.
Da fand er mit den Schätzen seinen Herrn,
den ruhmesvollen König blutbegossen,
am Ende seines Lebens; wiederum
besprengt' er ihn mit Wasser, bis die Spitze
des Wortes durchbrach seines Busens Hülle.
Es sagte Beowulf, der greise schaute
betrübt das Gold: „Dem Herrscher über alles,
„dem ew'gen Herrn, sag' ich der Schätze Dank,

Digitized by Google

„dem Himmelskönig, die ich hier erblicke;
„so konnt' ich denn vor meinem Todestage
„den Leuten mein das noch erwerben! Nun ich
„mein Leben hingab für des Goldes Hort,
„so waltet ihr des Volks; nicht länger kann ich
„auf Erden sein. Laßt durch die Streitberühmten
„mir nach dem Brand[1] am Vorgebirg des Meeres
„den Grabeshügel bauen; meinem Volke
„zum Angedenken mag er hoch empor
„am Walfischkape ragen, daß von nun an
„ihn Berg des Beowulf die Schiffer nennen,
„die durch der Fluten Nebel fernhin steuern
„die hohen Schiffe." Von dem Halse that
der kühne Herrscher sich den goldnen Ring,
dem andern gab er ihn, dem jungen Krieger,
zusamt der Brünne und dem goldnen Helme,
ihm Segen wünschend: „Du allein bist übrig
„von unserem Geschlecht der Wägmundinge;
„hinweggerafft hat alle meines Blutes
„zum Jenseits das Geschick, die Edelinge
„in ihrer Kraft: jetzt soll ich ihnen folgen!"
Das war des Greisen letztes Wort, der Brust
entsteigend, eh' den Brand er wählte,
die heißen Flammen; aus dem Busen schied
die Seele zu der Heil'gen Herrlichkeit.

---

[1] Nach der feierlichen Verbrennung.

Digitized by Google

XXXIX.

Da war das Schmerzliche dem jungen Manne
geſchehen, daß er an der Erde ſah
den teuerſten im Sterben, hilflos liegen.
So lag der Räuber auch, der grauſe Wurm,
des Lebens bar, beſiegt in ſchlimmem Kampfe,
nicht länger ſollte mehr des Ringehortes
der Drache walten, der gewundene;
der Schwerter Schneiden nahmen ihn hinweg,
die kampfzerhaunen, hartgeſchmiedeten,
ſo daß, der weithin flog, nun nah dem Schatzhaus
zu Boden lag, durch ſeine Wunden ſtill,
nicht kühnen Fluges mehr in Mitternächten
die Luft durchſtreifte und der Schätze ſtolz
ſich zeigte: hin zur Erde hatte ihn
mit eigner Hand der Kampfesfürſt geſtreckt.
Das wär' im Lande keinem wohl der Helden
geglückt (wär' er auch kühn zu jeder That),
gegen des Giftfeinds Atem vorzudringen
und mit gewehrter Hand den Bau zu ſtürmen,
wenn er den Hüter wachend fand im Berge.
Gelohnt ward Beowulf der hehre Hort
mit ſeinem Tode; beide hatte nun
erreicht das Ende dieſes mürben Lebens.

Digitized by Google

Nicht lange nachher war es, daß die Feigen
das Holz verließen, jene zagen zehn
treubrüchigen, die vorher nicht gewagt
bei ihres Herren großer Not zu kämpfen;
nun kamen sie voll Scham dahin, woselbst
der greise lag; auf Wiglaf blickten sie.
Der saß voll Kummer an des Herren Seite,
besprengte ihn mit Wasser; doch nichts half es.
Das Leben seines Fürsten konnt' er nimmer
(wollt' ers auch wohl) zurück auf Erden halten,
und nicht des Allregierers Willen wenden,
der, wie er jetzt noch thut, der Menschen jeden
mit eigner mächt'ger Hand regieren wollte.
Da fanden, die den Heldenmut vorher
verloren, bei dem jungen grimme Rede;
es sagte also Wiglaf, Wichstans Sohn,
der schmerzgebeugte Held sah auf Verhaßte:
„Wer Wahrheit reden will, mag das wohl sagen,
„daß der, der euch die Schätze gab, der Herrscher,
„den kriegerischen Schmuck, darin ihr steht,
„wenn er den Mahlgenossen beim Gelage
„oft Helm und Brünne gab, der Herr euch, seinem
„Gefolge, wie er immer nur am hehrsten
„fern oder nahe es erwerben konnte, —
„daß der gewiß die Kriegsgewänder schnöde
„verschleuderte! Als ihn der Streit betraf,
„da hatte seiner Kampfgenossen sich

Digitized by Google

„zu rühmen unser König keine Ursach;
„doch das verlieh ihm Gott, des Sieges Walter,
„daß er allein mit seinem Schwert sich rächte,
„als er der Helden Kraft bedurfte. Ich
„vermocht' im Kampfe wenig nur sein Leben
„zu schirmen, ob auch über mein Vermögen
„ich dem Verwandten half: es war zu spät,
„daß ich den Lebensfeind traf mit dem Schwerte,
„doch minderte das Feuer sich, das aus
„des Drachen Brust hervorquoll. Keine Hilfe
„war sonst um unsern Herrn in der Bedrängnis.
„Nun sei all euerem Geschlecht versagt
„der Schwerter und der lichten Schätze Spende,
„der Heimat und des angestammten Sitzes
„Genuß: der Rechte unsers Landes bar
„soll euer jeder sein, wenn in der Ferne
„die Edelinge eure Flucht erfahren,
„die ruhmeslose That. Der Tod ist besser
„für jeden Edeln, als ein schmachvoll Leben!"

XL.

Da ließ Wiglaf das Kampfeswerk verkünden
hinauf nach dem Gehöft, wo das Gefolge
den ganzen Morgen trauermütig saß,
die Schildeträger, schwankend zwischen beiden,

Digitized by Google

dem Glauben an die Rückkunft und das Ende
des teuern Mannes. Keineswegs verhehlte
die unerhörte Kunde, der da über
das Vorgebirg herangeritten kam;
die Wahrheit sprach er, daß es alle hörten:
„Nun ist der Goten liebevoller Spender,
„des Volkes Herr, ans Totenbett gefesselt,
„liegt durch den Drachen auf dem Leichenlager;
„zur Seite ihm der Todfeind, endlich noch
„von seinem Dolch getroffen, da er mit
„dem Schwerte keine Wunde schlagen konnte
„dem Unhold. Über Beowulf sitzt Wiglaf,
„des Wichstan Sohn, der Edling ob dem toten,
„er hält ihm, der nun nicht mehr sinnen kann,
„die Haupteswacht zu Gutem wie vor Bösem.
„Nun dürfen friedeloser Zeiten wir
„gewärtig sein, wenn weithin kundbar wird
„des Königs Fall den Franken und den Friesen.
„Die grimme Feindschaft mit den Hugen rührt
„aus jener Zeit, als Hygelac das Land
„der Friesen überzog mit seinem Schiffsheer,
„wo sie ihn überwanden in dem Kampfe
„durch ihre Übermacht, so daß der König,
„der brünnbewehrte, sank in seiner Schar;
„nicht Schätze konnt' er mehr den Kriegern spenden.
„Seit dieser Zeit folgt uns der Franken Feindschaft.
„Auch von dem Schweden hoff' ich Frieden nicht

Digitized by Google

„noch Treue; weithin kundbar ward es ja,
„daß Ongentheow, als einst in stolzem Mute
„das Gotenvolk angriff die Skylfinge,
„am Rabenholze Hädcyn, Hredels Sohn,
„erschlug; des Ochther schreckensvoller Vater,
„der alte, gab den Todesstreich dem Führer
„des Flottenheers, befreite seine Gattin,
„die goldberaubte Mutter Ochtheres
„und Onelas, den grimmen Feinden folgend,
„bis sie, des Herrn beraubt, im Rabenholze
„sich bargen. Da umschloß mit starkem Heere
„er die dem Schwert entflohnen, wundenmatten,
„die unglückselige Schar bedrohte er
„die ganze Nacht mit Weh, verkündigend,
„am Morgen sollte teils das Schwert sie töten,
„teils zu der Vögel Lust der Stamm des Galgens.
„Doch kam mit Tagesgrauen wieder Trost
„den schmerzbedrückten, als sie Hygelaces
„Posaune und den Klang des Hornes hörten;
„der war den edeln Kriegern nachgeeilt.

XLI.

„Da war der Schweden und der Goten Kampfspur
„der Krieger Todesstürmen weithin sichtbar,
„als unter sich die Völker grimmig kämpften.

Digitized by Google

„Da wandte sich der gute mit dem Heere,
„der alte, tief im Kummer, zu der Feste,
„zur Höhe kehrte König Ongentheow;
„wohl hatt' er Hygelaces Kampf erfahren,
„des Kühnen Streitkraft; nicht traut' er sich zu,
„der Meereskrieger Scharen zu besiegen,
„noch Schatz samt Weib und Kindern vor der Streitmacht
„zu wehren, darum floh er nach dem Walle.
„Da ward verfolgt das Schwedenheer; man brachte
„ihr Banner Hygelac. Sie eilten fürder
„das Friedensfeld entlang, als Hygelac
„mit seiner Schar in das Gehöfte drang.
„Da wurde Ongentheow mit Schwertes Schneide,
„der graugelockte, seiner Flucht entzogen,
„der Volkeskönig sollte Eofors Macht
„an sich erfahren. Mit der Waffe traf
„ihn Wulf, des Wanred Sohn, voll heißen Zornes,
„so daß der Schlag das Blut in Strömen trieb
„durch seines Hauptes Haar; doch er, nicht furchtsam,
„der alte Skylfing, lohnte schnell den Streich
„mit einem schlimmern, als des Volkes Herrscher
„auf jenen zuging; Wanreds schneller Sohn
„vermochte keinen zweiten Schlag dem Alten
„zu geben, der ihm schneller auf dem Haupte
„den Helm zerhieb, so daß er blutbegossen
„sich neigen mußte und zu Boden stürzte;
„doch noch dem Tode nicht verfallen, richtet'

Digitized by Google

„er wieder sich empor trotz seiner Wunde.
„Da nun ließ Eofor, der beherzte Lehnsmann
„des Hygelac, als hin sein Bruder sank,
„das breite Schwert, die alte Riesenwaffe,
„den Helm, von Riesen einst gewirkt, hervor
„über des breiten Schildes Mauer brechen:
„da sank der König hin, des Volkes Leiter,
„zum Tod getroffen. Manche waren da,
„die seines Bruders Wunde schnell verbanden
„und ihn erhoben, da die Walstatt sie
„behaupten durften. Jener plünderte
„indessen den erlegten Gegner, nahm
„von Ongentheow die Brünne wie den Helm,
„das harte Schwert auch mit den goldnen Ketten;
„des greisen Rüstung bracht' er Hygelac.
„Der nahm den Schmuck, gelobte ihm nach Zucht
„Lohn vor den Leuten und vollführte so:
„der Goten Herr vergalt die Kampfesthat,
„des Hredel Sohn, sobald er heim gekommen,
„dem Eofor und dem Wulf mit reichen Schätzen,
„indem er jedem hunderttausend schenkte
„geflochtner Ring' und Landbesitz; kein Mensch
„auf Erden durfte tadeln diesen Lohn
„für die vollbrachte Heldenthat; und Eofor
„gab er die einz'ge Tochter noch, die Zierde
„des Hauses, seiner Huld zum Unterpfand.
„Das ist die Fehde und die grimme Feindschaft

Digitized by Google

„der Männer, wegen welcher ich erwarte,
„daß uns das Schwedenvolk angreifen werde,
„sobald sie unsres Herrschers Tod erfahren,
„des Herrn, der wider diese Feinde lange
„das Reich behütet hat zusamt dem Hort,
„die Skylfinge nach ihrer Helden Falle,
„mocht' er des Volkes Glück beraten oder
„vollführen Heldenwerke. Eile ist
„das beste nun, daß wir der Leute König
„dort schaun und ihn, der uns einst Ringe gab,
„zum Scheiterhaufen bringen. Nicht ein Teil nur
„des Guts soll schmelzen mit dem Kühnen, nein,
„der ganze Hort, das ungemessne Gold,
„das kühn erworbene, die Ringe auch,
„mit seinem Leben schließlich noch erkauft,
„die soll die Flamme zehren, Glut bedecken,
„kein Held ein Kleinod zur Erinnrung tragen,
„das schöne Weib nicht an dem Halse führen
„den Ringeschmuck; vielmehr wird sie in Jammer,
„des Goldes bar, in die Verbannung wandern,
„da nun des Heeres Fürst sein Lachen ließ,
„die Lust und frohen Jubel. Mancher Speer
„wird nun an eis'gem Morgen mit der Faust
„umspannet, mit der Hand erhoben werden,
„nicht wecket mehr der Harfe Klang die Krieger,
„vielmehr der dunkle Rabe, fraßbereit,
„wird, über toten Kriegern krächzend, sagen

Digitized by Google

„dem Adler, wie es ihm beim Fraße glückte,
„als er die Leichen mit dem Wolf beraubte."
So sprach der tapfre Kämpfer trübe Kunde,
mit wahren Worten ihr Geschick verkündend.
Die ganze Schar erhob sich, unfroh gingen
sie nach dem Adlerkap, — die Zähren flossen —
das Wunder zu erblicken. Auf dem Lager
am Strande sahen sie den seelenlosen,
der ihnen Ringe einst gespendet hatte:
dem Guten war der Endetag gekommen,
es hatte eines wunderbaren Todes
der Goten Herr, der Kriegsfürst sterben müssen.
Auch sahn sie vorher ein seltsamer Ding,
den Drachen gegenüber im Gefilde,
den grauf'gen liegen; schreckenhafter Anblick!
Der Flammenfeind war ganz von Glut umbrannt,
ein Maß von fünfzig Fußen hatte er,
der einst zur Nachtzeit sich der Lüfte freute,
dann wieder nieder stieg zu seinem Lager,
und der nun todgefesselt, seine Höhle
zum letzten Mal benutzt. Ihm nahe standen
die Kannen und die Krüge, Schalen lagen
daselbst und teure Schwerter, rostzerfressen,
wie in der Erde Hülle tausend Jahre
sie da geruht. Das ungeheure Erbe,
der Vorzeitmänner Gold war fest gebannt
mit einem Zauberspruch, so daß den Ringsaal

Digitized by Google

kein Menſch berühren durfte, wenn nicht Gott,
des Siegruhms wahrer König, wem er wollte
verſtattete — er iſt der Menſchen Stütze —
den Hort zu öffnen nur nach ſeiner Weisheit.

XLII.

Da war es ſichtbar, daß der Kampf nicht glückte
dem, der mit Unrecht unterm Walle dort
der Schätze hütete. Vorher erſchlug
der Wächter wenige, da ward die Fehde
mit Weh gerochen. Wie ein Wunder iſt es,
wenn einen kraftberühmten Helden ankommt
des Lebens Ende, wenn er länger nicht
im Freundeskreis das Methaus kann bewohnen.
Alſo dem Beowulf, da er den Wart
des Berges angriff, ſuchte ſchweren Kampf;
er ahnte nicht, wodurch ihm noch die Trennung
vom Leben werden ſollte (wie es denn
mit tiefem Banne bis zum jüngſten Tage
die hehren Könige belegten, die
dorthin die Schätze bargen, daß der Mann
des Frevels ſchuldig, friedelos geächtet,
gefeſſelt in der Hölle ſei, mit Strafen
gezüchtiget, der dieſe Flur betrete);
ſein Sinn ſtand nicht nach Gold, er wäre lieber

Digitized by Google

zur Glorie des ew'gen Herrn gegangen.
Es sprach der junge Wiglaf, Wichstans Sohn:
„Um Eines Willen soll oft mancher Held
„Verfolgung dulden, wie nun uns geworden.
„Nicht konnten wir dem lieben König geben,
„des Volkes Leiter, einen Rat, daß er
„den Wart des Goldes nicht bekriege, sondern
„ihn liegen lasse, wo er lange war,
„die Schlucht bewohnen bis zum Weltenende.
„Ein schwer Geschick betraf uns: aufgethan
„ist nun der Hort und grimmen Kaufs erworben:
„daß es den König hierher trieb, das war
„für uns zu herb. Ich bin dort drin gewesen
„und habe alles überschaut, den Schmuck
„des Höhlensaales, da der Weg mir frei stand,
„der nicht erfreuliche, zur Felsenhöhle.
„Ich faßt' in großer Eile mit den Händen
„der teuern Schätze ungeheure Bürde
„und trug sie hier heraus zu meinem Fürsten:
„da war er lebend noch, der Sinne mächtig,
„voll Kummers sprach er viel und hieß euch grüßen,
„und bat, daß ihr, entsprechend seinen Thaten,
„ihm auf der Brandstatt einen Leichenhügel
„hehr und erhaben wirktet, wie er denn
„der Kämpfer würdigster auf Erden war,
„solang er an den Schätzen seiner Burg
„sich noch erfreuen konnte. Gehn wir nun

Digitized by Google

„zum zweiten Male, anzuschaun die Menge
„der kunstgewirkten Schätze, unterm Walle
„die Wunderdinge; führen werd' ich euch,
„daß ihr die Ringe und das rote Gold,
„das aufgehäufte, sehen könnt von nahem.
„Es sei alsbald die Bahre dann bereitet,
„wenn wir herausgehn, daß wir unsern Herrn,
„den lieben Mann, zu jener Stätte führen,
„wo er in Gottes Hut soll lange weilen."
Da ließ des Wichstan Sohn, der tapfre Held,
der Landsitzeigner manchem es befehlen,
daß sie das Holz zum Leichenbrande brächten
von ferne her, die Herren hör'ger Leute,
hin wo der Gute lag: „Nun soll die Glut,
„die dunkle Flamme zu dem Himmel wachsend,
„der Krieger Herrn verzehren, den der oft
„den scharfen Schwertern stand hielt, wenn der Sturm
„der Pfeile, von der Sehne losgeschnellt,
„heransauſt' übern Schildwall, wenn der Schaft
„den Dienst versah, der wohl befiederte,
„und den Geschossen folgte." Wichstans Sohn,
der weise, nahm nun aus der Schar der Mannen
zusammen sieben der bewährtesten,
mit ihnen gehend zu des Feindes Höhle;
der Krieger, der voran dem Zuge schritt,
trug einen Feuerbrand. Da war nun nicht mehr
ein Zweifel, wer den Schatz entführe, als

Digitized by Google

die Männer jene Schätze ohne Hüter
im Saale sahen und verlassen liegen;
da klagte keiner, als in Eile sie
die teuern Schätze nahmen und den Drachen
über die Klippe schoben; es umschloß
die Flut in ihrem Schoß des Goldes Hüter.
Da ward zu Wagen das gewundne Gold
gebracht, das ungezählte, und der Fürst,
der greise Herr, zum Walfischkap geführt.

XLIII.

Hier nun bereiteten der Goten Recken
ihm einen ungeheuern Scheiterhaufen,
behingen ihn mit Helmen und mit Schilden,
sowie mit Kampfesbrünnen, wie er bat,
und legten in die Mitte ihren Herrn,
die Schar der klagenden den lieben König.
Der Leichenbrände größten zündeten
die Krieger auf dem Berge an; es stieg
der Holzrauch schwarz empor vom Scheiterhaufen,
die sausende, von Rufen ihrer Trauer
gefolgte Lohe — nieder lag der Wind, —
bis sie des Körpers Haus zerstöret hatte,
in Glut die Brust verzehrt. Es klagten da

Digitized by Google

die herzbetrübten ihres Herren Tod
in tiefem Gram; da weinte auch die Gattin,
die hauptgelockte, Worte ihres Jammers
zum Himmel steigen lassend.[1]

* * *

Da nun bereiteten der Goten Helden
am Abhang einen Hügel, hoch und breit,
den Wogenschiffern weithinaus zu sehen,
und bauten völlig innerhalb zehn Tagen
das Grab des Kampfberühmten bei der Brandstatt,
umgabens auch mit einem Wall, so würdig,
wie alles weise Männer ausgesonnen.
Sie legten in den Hügel Ring und Schmuck,
die Kleinod' alle, wie sie aus dem Horte
die kampfesmutigen vorher genommen;
der Edeln Schätze ließen sie die Erde,
das Gold den Sand bewahren, wo es liegt,
den Menschen nun so unnütz, wie vorher.
Da ritten um das Grab die streitestapfern,
der Edelinge Schar, in allem zwölf,
in Kummer klagten sie, den König lobend,
in wahrem Spruche sagten sie vom Helden,
verkündeten sein ritterliches Wesen
und priesen mächtig seine Heldenthat.

[1] Fünf Verse sind hier in der Handschrift zerstört.

Digitized by Google

So ziemt es ſich, daß man den lieben Herrn
mit Worten lobe und im Herzen ihm
ein liebendes Gedächtnis wahre, wenn er
den todverfallnen Leib verlaſſen muß.
Alſo betrauerten die Gotenleute
des Herrſchers Fall, die lieben Herdgenoſſen,
ſie ſprachen, aller Weltenkön'ge ſei er
der mildeſte und gütigſte geweſen,
den Mannen lind, nach Lob am meiſten ſtrebend.

Digitized by Google

Namenweiser zum Beowulf.

Alfhere, Verwandter Wiglafs (2626).

Äskhere, vertrauter Rat des Königs Hrodgar, älterer Bruder Irmenlafs (1332 f.), von Grendels Mutter getötet (1305 ff.).

Banstan, Vater des Breca (527).

Beowulf, der ältere, Sohn des Skyld, Königs der Dänen, erlangt nach dessen Tode das Skyldingenreich, Vater des Halfdene (20. 56. 61).

Beowulf, der jüngere, der Held des Gedichts, aus dem Stamme der Goten, Sohn des Ecgtheow; seine Mutter ist eine Tochter des Gotenkönigs Hredel, an dessen Hofe er mit Hredels Söhnen seit seinem siebenten Jahre erzogen wird (2448 ff.). In seiner Jugend träge und untüchtig (2212 f.), erlangt er als Mann die Kraft von dreißig Männern in seine Faust (377 f.), daher sein Sieg im Faustkampfe (762 ff. 2546), während das Geschick ihm den Sieg im Schwertkampfe versagt (2709 ff.). Ausführlich geschildert sind im Gedichte sein Kampf mit Grendel und Grendels Mutter, sowie mit dem Drachen, wobei er seinen Tod findet; erwähnt werden außerdem ein Wettschwimmen mit Breca (533 ff.), sein Entkommen aus einer Schlacht, in der König Hygelac gefallen (2382), die Regentschaft des Königreichs der Goten

Digitized by Google

für den unmündigen Sohn Hygelacs, Hardred (2393 ff.), der nachherige Anfall des Reiches an ihn (2234 f. 2407), der Rachezug für den gefallenen Hardred gegen Eadgils, den Sohn Ochtheres (2410 ff.).

Breca. Sohn Banstans, Fürst der Braedinge, Wettschwimmen mit Beowulf (507 ff.).

Däghrefn, ein Krieger der Hugen, in der Schlacht den König Hygelac tötend, dafür von Beowulf im Faustkampfe erdrückt (2526).

Ecglaf, Vater Unferds (500).

Ecgtheow, Vater Beowulfs; in seiner Jugend, weil er den Wylfingsfürsten Hadolaf getötet hat, als Flüchtling am Dänenhofe lebend, wo der König Hrodgar die That mit Golde sühnt (459 ff.).

Ecgwela, Stammvater der Skyldinge (1722).

Elan, Tochter des Dänenkönigs Halfdene, Gemahlin des Scylfingsfürsten Ongentheow (67).

Eadgils und Eanmund, Söhne Ochtheres, Enkel des Skylfingsfürsten Ongentheow; sie haben sich gegen ihren Vater empört (2399), und weichen ins Gotenreich, wo der König Hardred durch Eanmund getötet wird. An letzterem übt dafür wieder der Gotenkrieger Wichstan Blutrache (2402 f. 2230 f. 2634 f.). Nach dem Falle seines Bruders Eanmund geht Eadgils in die Heimat zurück (2405), macht aber nach Beowulfs Thronbesteigung noch einmal einen Einfall ins Gotenland, wobei er durch Beowulf fällt (2409 ff.).

Eofor, Gotenkrieger, Sohn des Wanred, Bruder Wulfs, tötet den Schwedenkönig Ongentheow, wofür er vom Gotenkönig Hygelac dessen einzige

Digitized by Google

Tochter mit andern Gaben empfängt (2509 ff. 2981 ff.).

Eomär, Sohn Offas und der Thrydo (1986).

Finn, König der Nordfriesen (1073 ff.).

Fitela, Sohn und Neffe des Wälsings Sigemund und sein Kampfgenosse (883 ff.).

Folkwald, Vater Finns (1097).

Freaware, Tochter des Dänenkönigs Hrodgar, vermählt zur Sühne eines Krieges zwischen Dänen und Hadobarden an den Sohn des Hadobardenkönigs Froda, Namens Ingeld (2049 ff.).

Froda, Hadobardenfürst, Vater Ingelds, des Gemahls der Freaware (2052).

Garmund, Vater Offas, Großvater Eomärs (1987).

Goten, Volksstamm im südlichen Skandinavien, denen der Held des Gedichts angehört.

Gifden, Gepiden (2518).

Gudlaf und Oslaf, dänische Krieger unter dem Führer Hengest, die dessen Fall an Finn rächen (1155 ff.).

Hadobarden, der Stamm der Langobarden.

Hadolaf, Wylfingsfürst, von Ecgtheow, dem Vater Beowulfs, erschlagen (460).

Hadorämen, Landschaft und ihre Bewohner in Skandinavien (522).

Halfdene, Dänenkönig, Vater Hrodgars.

Halga, mit dem Beinamen der Gute, jüngerer Bruder des Dänenkönigs Hrodgar (66); sein Sohn ist Hrodulf (1024. 1175. 1193).

Hardred, Sohn des Gotenkönigs Hygelac, erlangt nach seines Vaters Tode, noch unmündig, die

Digitized by Google

Herrschaft; Beowulf sein Vormund; später von Ochtheres Söhnen erschlagen (2230 ff. 2390 ff.).

Hädcyn, zweiter Sohn des Gotenkönigs Hredel, als Herrscher über die Goten Vorgänger seines jüngeren Bruders Hygelac (2435 ff. 2949 ff.).

Häred, Vater der Hygd, Gemahlin des Gotenkönigs Hygelac (1954. 2007).

Heming, Großvater Offas (1970. 1987).

Hengest, Held und Führer der Dänen (1089 ff.).

Herebald, ältester Sohn des Gotenkönigs Hredel, von seinem Bruder Hädcyn durch einen unvorsichtigen Pfeilschuß getötet (2455 ff.).

Heregar, Sohn Halfdenes und älterer Bruder des Dänenkönigs Hrodgar, Vater des Hereward (65. 467. 2187 ff.).

Heremod, alter Dänenkönig, wegen seiner Grausamkeit vertrieben (906 ff. 1722 ff.).

Hererik, Oheim des Hardred (2234).

Hereward, Sohn des Heregar (2189).

Hildeburg, Tochter Hokes, Gemahlin des Friesenkönigs Finn (1078 ff. 1162 ff.).

Hnäf, dänischer Heerführer (1076 ff.).

Hoke, Vater der Friesenkönigin Hildeburg (1083).

Hredel, Gotenkönig, Sohn des Swerting (1214), Vater von Herebald, Hädcyn und Hygelac (2451 ff.) und einer Tochter, die an Ecgtheow vermählt und Beowulfs Mutter ist (373 f.).

Hredrik, Sohn des Dänenkönigs Hrodgar (1200. 1855).

Hrisnaberg, Vorgebirge im Lande der Goten (2500).

Hrodgar, König der Dänen, bei dem Beowulf seinen Kampf mit Grendel besteht.

Digitized by Google

Hrodmund, Sohn des Dänenkönigs Hrodgar (1201).

Hrodulf, Sohn Halgas, Neffe Hrodgars (1024. 1175. 1193).

Hrunting, heißt Unferds Schwert (1463. 1667. 1827).

Hugen, ein frieſiſcher Stamm (2526).

Hunlaf, ſein Nachkomme tötet den Hengeſt (1151).

Hygelac, Gotenkönig, Sohn Hredels, Bruder Herebalds und Hädcyns (Beowulf Sohn einer ungenannten Schweſter 373 f.), vermählt mit Hygd, der Tochter Häreds (1952), Vater Hardreds (2230); gefallen auf einem Zuge gegen Franken, Frieſen und Hugen (1213 ff. 2379 ff. 2937 ff.).

Hygd, Gemahlin Hygelacs (1952 ff.).

Ingeld, Sohn des Hadobardenfürſten Froda, der in einem Kampfe gegen die Dänen gefallen iſt; zur Sühne des Krieges vermählt mit Freaware, der Tochter des Dänenkönigs Hrodgar (2051 ff.).

Irmenlaf, Bruder Äskheres (1333).

Nägling, Name des Schwertes Beowulfs (2707).

Ochthere, Sohn des Schwedenkönigs Ongentheow, Bruder Onelas, Vater von Eadgils und Eanmund (2634 ff. 2409 ff. 2950).

Offa, König der Angeln, Sohn Garmunds, vermählt mit Thrydo, beider Sohn iſt Eomär (1976 ff.).

Onela, Bruder Ochtheres (2640. 2954).

Ongentheow, König der Schweden, Vater Ochtheres und Onelas (ſ. d.), befreit ſeine Gemahlin aus den Händen der Goten (2950 ff.), findet aber in dem nachfolgenden Kampfe ſeinen Tod (2971 ff.).

Oslaf, ſ. unter Gudlaf.

Digitized by Google

Schedeland, Schonen, der südlichste Teil der skandinavischen Halbinsel, zum Dänenreiche gehörig und gelegentlich Bezeichnung dafür (21. 1697).

Skef oder Skeaf, Vater Skylds (5).

Skyld, Sohn Skefs, Vater des älteren Beowulf (5 ff.), Großvater Halfdenes, Urgroßvater Hrodgars (56 ff.). Nach ihm heißen seine Nachkommen Skyldinge, ein Name, der auch auf das von ihnen beherrschte Dänenvolk übergeht (57. 597. 1076 u. ö.).

Skylfinge, Nachkommen des Skylf, schwedische Königsfamilie, der Ongentheow und seine Verwandten, und auch Wiglaf (2624 f.) zugehört.

Sigemund, der Wälsing, Vater und Oheim Fitelas (879 ff.).

Swerting, Hygelacs Großvater (1214).

Thrydo, Gemahlin des Angelnkönigs Offa, Mutter des Eomär (1957 ff.).

Unferd, Sohn Ecglafs, Sprecher am Hofe Hrodgars (500 ff. 1176 ff. 1494).

Walchtheow, Gemahlin König Hrodgars, Mutter des Hredric und Hrodmund und der Freaware (613. 1200 ff. 2049).

Wanred, Vater Wulfs und Eofors (2985. 2990).

Wäls, Vater Sigemunds (881. 900).

Wägmunding, Nachkomme des Wägemund, heißen Wichstan und sein Sohn Wiglaf (2624 ff.), aber auch Ecgtheow und sein Sohn Beowulf (287[illegible]

Wendeln, dänischer Volksstamm (351).

Wichstan, Vater Wiglafs, ein Wägmunding (2678. 2777. 2884. 2931).

Digitized by Google

Wieland, der Schmied, hat Beowulfs Panzer geſchmiedet (454).
Wiglaf, Wichſtans Sohn, ein Wägmunding, Verwandter Beowulfs und Älfheres (2624 ff. 2837).
Wulf, Sohn Wanreds (2985 ff.).
Wulfgar, Herr der Wendeln, an Hrodgars Hofe (333. 350 ff.).
Wylfinge, Stamm, deren Fürſt Hadolaf iſt (460)

Digitized by Google

Schedeland, Schonen, der südlichste Teil der skandinavischen Halbinsel, zum Dänenreiche gehörig und gelegentlich Bezeichnung dafür (21. 1697).

Skef oder Skeaf, Vater Skylds (5).

Skyld, Sohn Skefs, Vater des älteren Beowulf (5 ff.), Großvater Halfdenes, Urgroßvater Hrodgars (56 ff.). Nach ihm heißen seine Nachkommen Skyldinge, ein Name, der auch auf das von ihnen beherrschte Dänenvolk übergeht (57. 597. 1076 u. ö.).

Skylfinge, Nachkommen des Skylf, schwedische Königsfamilie, der Ongentheow und seine Verwandten, und auch Wiglaf (2624 f.) zugehört.

Sigemund, der Wälsing, Vater und Oheim Fitelas (879 ff.).

Swerting, Hygelacs Großvater (1214).

Thrydo, Gemahlin des Angelnkönigs Offa, Mutter des Eomär (1957 ff.).

Unferd, Sohn Ecglafs, Sprecher am Hofe Hrodgars (500 ff. 1176 ff. 1494).

Walchtheow, Gemahlin König Hrodgars, Mutter des Hredric und Hrodmund und der Freaware (613. 1200 ff. 2049).

Wanred, Vater Wulfs und Eofors (2985. 2990).

Wäls, Vater Sigemunds (881. 900).

Wägmunding, Nachkomme des Wägemund, heißen Wichstan und sein Sohn Wiglaf (2624 ff.), aber auch Ecgtheow und sein Sohn Beowulf (2838).

Wendeln, dänischer Volksstamm (351).

Wichstan, Vater Wiglafs, ein Wägmunding (2621. 2777. 2884. 2931).

Digitized by Google

Wieland, der Schmied, hat Beowulfs Panzer geschmiedet (454).

Wiglaf, Wichstans Sohn, ein Wägmunding, Verwandter Beowulfs und Älfheres (2624 ff. 2837).

Wulf, Sohn Wanreds (2985 ff.).

Wulfgar, Herr der Wendeln, an Hrodgars Hofe (333. 350 ff.).

Wylfinge, Stamm, deren Fürst Hadolaf ist (460)

Digitized by Google

Verlag von Ferdinand Schöningh in Paderborn.

Bilder zur Geschichte der deutschen Sprache.

Von

Franz Linnig.

Zweite billige Ausgabe.

500 Seiten. gr. 8°. brosch. ℳ 3,00.

Wer den Trieb fühlt, die Ergebnisse der Forschung über den Gang, den unsere Sprache in Laut und Schrift genommen, über die Art ihrer Formbildungen und der Anwendung derselben zum Ausdrucke der Gedanken, über die aus der Wortgeschichte sich ergebenden Schlüsse auf die Entwicklung des Geistes des deutschen Volkes seit der ältesten Zeit in übersichtlicher Darstellung kennen zu lernen, findet hier einen reichen Stoff zu mannigfachster Belehrung gesammelt. Kölnische Zeitung.

Deutsche Mythen-Märchen.

Beitrag zur Erklärung der Grimmeschen Kinder- und Hausmärchen

von

Franz Linnig.

222 Seiten. gr. 8°. Ermäßigter Preis br. ℳ 2,00.

Inhalt: Wodan-Mythus. — Donar-Mythen. — Die Urgöttin Frigg in verschiedenen Gestalten. — Frühlings- und Lichtgottheiten. — Verdunkelte Göttergestalten.

Digitized by Google

Verlag von Ferdinand Schöningh in Paderborn.

Die Idee und die Hauptcharaktere der Nibelungen

von

Dr. J. Stuhrmann.

80 Seiten. gr. 8°. br. ℳ 1,20.

Einleitung in das Nibelungenlied.

Von

Professor Dr. R. von Muth.

436 Seiten. gr. 8°. brosch. ℳ 5,00.

Unser Kalender

in seiner Entwickelung von den ältesten Anfängen bis heute.

Ein Kapitel der deutschen Hausaltertümer,

als Entwurf dargestellt

von

Wilhelm Uhl.

172 Seiten. 16°. ℳ 1,40.

Digitized by Google

Digitized by Google

UNIVERSITY OF MINNESOTA
wils
821B45 JH51
Beowulf. German.
Beowulf : angels achsisches heldengedich
3 1951 002 092 059 0

Digitized by Google